

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

9

September

1982

Jahrgang

33



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 9 September 1982 Jahrgang 33

Zum Titelbild:

Die Gattung *Espostoa* gehört zu den „Wollperücken-trägern“, den Kakteen, die im blühfähigen Alter einen dichten Haarfilz entwickeln. Diese, in Scheitelnähe entstehende flockige Behaarung wächst seitlich am Stamm entlang und stellt die eigentliche Blühzone dar, welche in Fachkreisen auch Cephalium genannt wird. Bei *Espostoa lanata* (Humboldt, Bonpland, Kunth) Britton et Rose steht diese Blühzone mit ihrem schmutzigen Gelb in auffallendem Kontrast zur weißen Bewolung der bis 4 Meter hoch werdenden Pflanzen. Sie sind im Alter oft verzweigt und zählen in ihrer nordperuanischen Heimat zu den Charakterpflanzen einer felsigen, mit lichten Baumgruppen bewachsenen Landschaft. Diese Standortaufnahme zeigt eine Gruppe von gut gewachsenen, gesunden Pflanzen mit ersten Cephalienträgern.

Espostoa lanata ist keine Pflanze für den Neuling unter den Kakteenfreunden. Sie möchte sommerlang bei hoher Luftfeuchtigkeit und im Winter vollkommen trocken stehen. Ein sonniger Platz ist dabei sehr wichtig. Die bekannte Art steht am besten in einer durchlässigen, mit Kies angereicherten Pflanzerde. In unserem Klima wird man kaum auf die weißen, nächtlichen Blüten hoffen können.

E.K.

Foto: Franz Weigt

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung:

Steinhart KG
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

Hans Joachim Hilgert	Rückblick und Ausblick	181
Urs Eggi	Bemerkungen zum Problem von Neubeschreibungen bei Kakteen	182
G. Heimen/R. Paul	Reiseeindrücke aus Brasilien - Der Start	184
Kurt Schreier	Echinocereus hempelii wieder gefunden	187
Jürgen Reiß	Jatropha podagrica	188
Dieter Gewitzsch	Dinteranthus (2)	190
Alfred Meininger	Der Schneekopf Parodia yamparaezi	193
	Neues aus der Literatur	194
Franz Strigl	Der 'Stern von Lorsch' - eine abnorme, aber interessante Schönheit	195
Rudolf Gruber	Ganzjährige tropische Temperaturen im Kakteenhaus?	196
	Kleinanzeigen	199



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 05031/71772
2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 0661/76767
Schriftführer: Ursula Bergau
Elbenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 07422/8673
Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig Jahn Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 07082/1794
Beisitzer: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühlhof, Tel. 08631/7880
Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 04733/1202

Mitgliedsbeitrag ab 1. Januar 1983

Liebes DKG-Mitglied!

Seit nunmehr acht Jahren ist es uns gelungen, den Mitgliedsbeitrag in der DKG trotz der ständigen Verbesserungen in Form und Inhalt unserer Gesellschaftszeitschrift konstant bei DM 34,— zu halten. Dabei konnte der wachsende Kostendruck der Material- und Personalkosten weitgehend durch Rationalisierungsmaßnahmen abgefangen werden. Die steigenden Portokosten, ebenso wie die allgemeinen Preiserhöhungen haben es nunmehr erforderlich gemacht, den ab 1. 1. 1983 geltenden Mitgliedsbeitrag in Höhe von DM 40,— durch die Jahreshauptversammlung 1982 in Berlin festlegen zu lassen. Nähere Einzelheiten darüber finden Sie in dem beiliegenden Protokoll der JHV. Gleichzeitig mußte der Satz der Aufnahmegebühr von bisher DM 8,— auf DM 10,— erhöht werden.

Der Hauptvorstand

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 66650085) Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 34,— DM, Aufnahmegebühr: 8,— DM

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0611/749207
Postscheckkonto: Nr. 15551-851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühlhof, Tel. 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Elbenweg 5,
7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Aufruf der Pflanzennachweisstelle! - Herbst 1982

Kakteensammler, die überzählige Pflanzen für das Frühjahr 1983 haben, können diese bis spätestens 5. Oktober bei der Pflanzennachweisstelle melden. Ein späterer Eingang der Angebotslisten kann leider nicht berücksichtigt werden. Die Listen der angebotenen Pflanzen sollen gut leserlich und alphabetisch untereinander geordnet sein. Bitte, verwenden Sie nur Papier im DIN A 4-Format und vergessen Sie nicht, am linken Rand 3 cm freizulassen. Führen Sie Kakteen und die anderen Sukkulente jeweils in einer getrennten Angebotsliste auf. Bieten Sie bitte keine ganz kleinen Sämlinge an, denn diese würden einem Anfänger bestimmt Schwierigkeiten bereiten und ihm möglicherweise die weitere Lust zu dem schönen Hobby nehmen.

DKG Pflanzennachweis Otmar Reichert,
Hochplattenstr. 7, D-8200 Rosenheim/Heilig Blut

Diathek

Als vierte Serie von 1982 kann der zweite Teil einer Doppelserie über die Kakteen-Finca Beisel auf Gran Canaria folgen. Die Serien, die sich ergänzen, sollen damit einen Querschnitt dieser Sammlung bringen. Die ersten 18 Dias führen in die Anzucht, von der Aussaat bis zu den kleinen Pflanzen, die langsam der Kinderstube entwachsen und bei denen man die Gattung dann schon erkennen kann. Der Schwerpunkt des zweiten Teils liegt bei folgenden Gattungen: *Astrophytum*, *Cereus*, *Copiapoa*, *Echinocereus*, *Echinofossulocactus* und *Mammillaria*. Man findet aber auch die Gattungen *Buiningia*, *Coryphanta*, *Echinopsis*, *Gymnocactus*, *Hylocereus*, *Leuchtenbergia*, *Oroya*, *Pediocactus*, *Thrixanthocereus*, *Sulcorebutia*, *Turbinicarpus* und *Weingartia*.

Die Aufnahmen der einzelnen Gattungen werden ergänzt durch schöne Dias der jeweiligen Gattungssecken in der Sammlung und Übersichtsaufnahmen über die ganze Sammlung und Anlage.

Die aus 150 Dias bestehende Serie kann unter der Nr. 41 mit einer Serienliste oder auch auf Wunsch mit Karten vorbestellt werden bzw. ausgeliehen werden.

Diese Serie müßte alle die Kakteenfreunde besonders begeistern, die derart große Sammlungen nicht aufsuchen können. - Solche kompletten Sammlungen können aber nur vorgestellt werden, wenn mir, wie hier, Dias in sehr großer Zahl zur Verfügung gestellt werden. Darum sage ich dafür Herrn Beisel noch einmal meinen herzlichen Dank.

Else Gödde, Arndtstr. 7 b, 6000 Frankfurt a/Main 1

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 11/82 am 20. September 1982

Ringbriefgemeinschaften

Die Ringbriefgemeinschaften der DKG stehen allen Kakteenfreunden - auch aus der GÖK und der SKG - offen; Anmeldung zur Teilnahme ist jederzeit möglich.

Themen, über die z.Zt. schon korrespondiert wird:

- Astrophytum - Echinocereus - Echinofossulocactus - Gymnocalycium - Mammillaria/Coryphantha - winterharte Kakteen - andere Sukkulenten (ohne Spezifizierung) - Aussaatfragen - Fensterbrettpflege - Kakteen und Sukkulenten in Hydrokultur -

Über **Notocactus** wird zum 1. Oktober ein neuer Ringbrief gestartet; Anmeldungen hierzu bitte möglichst bald.

Bei ausreichender Anzahl von Teilnehmern (mindestens fünf) können weitere Ringbriefgemeinschaften gebildet werden. Bis jetzt wurden folgende Themen vorgeschlagen: Echinopsis-Hybriden - Zwergkakteen - Melocactus/Discocactus - Coleocephalocereus/Buiningia - Chilinen + Islaya - Rebutia - Lobivia - Parodia - Malacocarpus/Wiginsia - Ariocarpus - Brasilparodia/Notobrasilia - Kultur im Balkonkasten, Kaltkasten und Frühbeet einschl. der Heizungs- und Überwinterungsprobleme.

Anmeldung und Auskunft bei Wolf Kinzel, Goethestr. 13, 5090 Leverkusen 3

OG Marktedwitz

Die Zusammenkünfte der OG Marktedwitz finden künftig im Lokal „Katholisches Vereinshaus“ in 8590 Marktedwitz, Dürnbergstr. 12, statt. Der Termin, letzter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, wurde beibehalten.

Herbert Bauer, Schriftführer OG Marktedwitz

6. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse

mit Pflanzenausstellung und Sonderschauen zu den Themen „Unkraut oder Nutzpflanzen?“, „Grüße aus aller Welt“ sowie einem Pflanzenwettbewerb mit Medaillenverleihung für alle Besucher der Veranstaltung am Sonntag (Teilnahmebedingungen gegen Freiumschlag) am **25. und 26. September 1982** im **Städt. Berufsschulzentrum** Natrupe Str. 50, 4500 Osnabrück (Eingang Stüvestraße!!!)

Programmfolge:

Samstag, 25. September 1982, von 12.00 – 18.00 Uhr

12.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden, Herrn H. Müller,

12.30 - 14.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr
abwechselnde Vorführung der Tonbildschauen:
- Zauberwelt der Kakteen -
- Die Agaven -

15.00 Uhr Lichtbildervortrag: „Die Gattung Parodia“ von Herrn W. Weskamp aus Kronshagen

Abends gemütliches Beisammensein. Näheres hierüber erfahren Sie an der Information.

Sonntag, 26. September 1982, von 10.00 - 18.00 Uhr

10.00 Uhr Wiedereröffnung

11.00 Uhr Lichtbildervortrag: „Die Gattung Echinocereus“ von Herrn W. Trocha aus Neu-Wulmstorf

13.00 - 15.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr
abwechselnde Vorführung der Tonbildschauen:
- Zauberwelt der Kakteen -
- Die Agaven -

15.00 Uhr Treffen der Ringbriefgemeinschaft „Gymnocalycium“

17.00 Uhr Bekanntgabe der Sieger des Pflanzenwettbewerbes mit anschließender Medaillenverleihung.

Änderungen des Programms vorbehalten!

Veranstalter: Verein der Kakteenfreunde Osnabrück e.V. - Ortsgruppe der DKG -, Adolfstr. 44, 4500 Osnabrück

OG Heilbronn (Neckar)

am **18. September 1982** veranstaltet die OG Heilbronn eine Vortragsreihe mit Herrn A. B. Lau, Cordoba (Veracruz), Mexiko, im Bürgerhaus von Bad Rappenau, Babstadter Straße.

Programmfolge:

ab 9.00 Uhr Pflanzenverkauf

10.00 Uhr 1. Vortrag über „Kakteen in Niederkalifornien und den Inseln“

15.00 Uhr 2. Vortrag über „Neufunde der letzten Jahre“,

anschließend Diskussion.

Zwischen den Vorträgen besteht Gelegenheit zur Besichtigung der Sammlung von Herrn Freudenberger, Bad Rappenau.

Vorstand der OG Heilbronn

4. Kongreß der Liebhaber brasilianischer Pflanzen

Termin: 2. und 3. Oktober 1982

Ort: Stadthalle Opladen, Fürstenbergplatz 1, 5090 Leverkusen-Opladen

Programm:

Samstag, 2. Oktober 1982

11.00 Uhr Stadthalle: Begrüßung, Hotelzuweisung, gemeinsames Essen

14.00 Uhr Dia-Vorträge mit Diskussionen zu den Themen: Micranthocereus, Formenkreis Arrojadoa penicillata, Klimabedingungen am Standort, Kultur Erfahrungen auf Teneriffa, weißstachelige Discocacteen

Sonntag, 3. Oktober 1982

10.00 Uhr Dia-Vortrag: Brasilienreise 1981 – 8000 km durch den Norden Brasiliens mit ca. 100 verschiedenen Standorten

Begleitend: Ausstellung von Schaupflanzen, Pflanzentausch der Teilnehmer, Pflanzenverkauf der Fa. Hovens/Holland, Zubehörverkauf der Fa. Köpper. – Evtl. Sammlungsbesichtigungen.

Teilnehmerkosten: Pro Tag DM 6,-, für beide Tage DM 10,-.

Hotelreservierungen werden von uns vorgenommen bei Vorauszahlung von DM 30,- auf Postcheckkonto Dr. W. Strecker, Euckensstraße 3, 5090 Leverkusen 1, Konto Nr. 18 8629-503 PSA Köln.

Teilnehmervoranmeldungen erbeten an:

Werner van Heek, Am Scherfenbrand 165, 5090 Leverkusen 1.

OG Neuwied

Rückschau auf die 1. Rhein-Wied-Kakteen-Schau: Einen großen Erfolg konnte die OG am 19. und 20. Juni bei ihrer 1. Kakteen-Schau verzeichnen. Für zwei Tage stellten die Mitglieder der OG in einem großen Schaubeet (7,5 x 2,5 m) ihre Pflanzen der Öffentlichkeit vor. Weiterhin informierten wir die Besucher an einer 3 x 2 m großen Schautafel mit Landkarten über die Ursprungsländer der Kakteen und zeigten Bildmaterial, wie die Kakteen blühen.

Die Ausstellung wurde durch Verkaufsstände zweier Kakteengärtnereien begleitet, einem Glücksrad, an dem es viele Preise zu gewinnen gab, und einem Informationsstand der OG Neuwied.

Am Samstag gab es zwei Fachvorträge, den ersten von Herrn Momberger aus Wiesbaden „Astrophyten und Echinocereen“ und den zweiten von Herrn Fröhlich aus Luzern „Quer durch die Sammlung Fröhlich“.

Aufgrund des großen Besucherstromes am Sonntagnachmittag war Herr Fröhlich bereit, seinen Vortrag, der großen Anklang fand, um 14.00 Uhr nochmals zu wiederholen.

Nach Ende der Veranstaltung konnten wir feststellen, daß alle zufrieden waren, obwohl sich hier und da Mängel gezeigt hatten, die im nächsten Jahr abgestellt werden müssen.

Wir bedanken uns bei allen Referenten, den Firmen, den Helfern und den Besuchern, die dazu beitrugen, daß diese erste Ausstellung ein großer Erfolg wurde. Wir hoffen, daß wir uns im nächsten Jahr zur 2. Rhein-Wied-Kakteen-Schau wiedersehen.

Kurt Neitzert, Vorsitzender OG Neuwied

2. Nordbayerntagung der DKG in Regensburg

Am Samstag, dem 26. Juni 1982, fand die 2. Nordbayerntagung der DKG in Regensburg statt. Der Veranstaltungsort war gut gewählt worden, wie die aus den unterschiedlichsten Gegenden angereisten Besucher zeigten: Nicht nur Kakteenfreunde der OG Regensburg, die diese Veranstaltung ausrichtete, sondern auch zahlreiche Gäste von den Ortsgruppen Amberg, Bayerwald, Coburg, Erlangen-Bamberg, Marktredwitz, Mühldorf, München, Nürnberg, Passau, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing und Würzburg waren zugegen. Daneben konnten noch einige Kakteenfreunde aus Österreich und vor allen Dingen auch zahlreiche „Zaungäste“ aus Regensburg und Umgebung begrüßt werden.

Die knapp 200 Tagungsteilnehmer erwartete ein reichhaltiges Programm: Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der OG Regensburg, Herrn R. Thumann, und einem kurzen Grußwort von Herrn E. Haugg (OG Mühldorf) konnte um 11.00 Uhr der Vortragsteil der Veranstaltung beginnen. Im ersten Referat sprach Herr Dr. Kumke vom Botanischen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Einführung in die Morphologie und Systematik der Kakteen“. Trotz der schwierigen Sachverhalte gelang es dem Referenten, anhand vieler Dias auch dem wissenschaftlich nicht vorgebildeten Kakteenfreund einen Einblick in die gebotene Thematik zu ermöglichen.

Während der Mittagspause und zwischen den Vorträgen war reichlich Gelegenheit gegeben, aus dem Angebot der drei anwesenden Kakteenhändler die „richtigen“ Pflanzen auszuwählen – auch wenn die allgemeine Preissteigerungswelle vor den Kakteen nicht haltgemacht hat.

Eine weitere Attraktion dieser Tagung war auch die siebzigseitige Sondernummer der Zeitschrift „Cactus“ der OG Regensburg, die an Interessierte verkauft wurde; jeder Käufer hatte zudem die Möglichkeit, an einem Stachelzählspiel mitzumachen, bei dem die Stachelzahl von vier Schaukakteen abzuschätzen war. Wer mit seiner Schätzung dem richtigen Wert am nächsten lag, konnte seinen Gewinn gleich mit nach Hause nehmen. Zusätzlich hatte man eine große Tombola mit recht stattlichen Kakteen aufgebaut, die aus Spenden der OG Regensburg stammten. Wie sehr diese Idee beim Publikum Anklang fand, zeigte sich an der Geschwindigkeit, mit der die Lose verkauft wurden; schon nach knapp einer halben Stunde waren die Vorräte aufgebraucht.

Das Nachmittagsprogramm eröffnete der 2. Vorsitzende der OG Regensburg, Herr R. Baumgärtner, der in seinem Vortrag einige ausgewählte Sammlungen der Regensburger Kakteenfreunde vorstellte und den Zuhörern einen Eindruck über die vielfältigen Interessen der OG-Mitglieder vermittelte. Anschließend berichtete Herr Laufer (OG Amberg) über die kleine, aber umso vielgestaltigere Gattung *Astrophytum* am Standort und in Kultur. – Der letzte Vortrag zum Thema der sammelnswerten *Turbinicarpus* konnte wegen Erkrankung von Herrn Prof. Dr. Schreier (OG Nürnberg) leider von ihm nicht selbst gehalten werden; er stellte jedoch sein Dia-Material zur Verfügung, so daß auch diese Gattung dem Publikum zugänglich gemacht werden konnte.

Und das Fazit dieser 2. Nordbayerntagung? Ein anstrengender, aber auch lohnender Tag. So verabschiedete sich dann mancher Kakteenfreund mit den Worten: „Bis zum nächsten Mal, in einem Jahr!“

Dr. Manfred Probst, Merkurstr. 20, 8400 Regensburg

Gründung der OG Rastatt und Umgebung

Nach halbjähriger Übergangszeit findet nun am 10. Oktober 1982 um 9.30 Uhr im Gasthaus „Fortuna“ in Rastatt, Kaiserstraße, die Gründungsversammlung der OG Rastatt und Umgebung statt. Hierzu sind außer den mehr als 20 Mitgliedern der bisherigen Vereinigung alle Kakteenfreunde aus dem Raum Rastatt, Baden-Baden und Bühl eingeladen.

Bereits am 12. September 1982 findet im Vereinslokal „Fortuna“ in Rastatt um 9.30 Uhr eine Zusammenkunft statt.

Auskunft erteilt der komm. 1. Vorsitzende, Herr Alfons Stolz, Goethestr. 21, 7551 Au am Rhein.



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35
Telefon 0 22 66 / 30 4 22

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44
Telefon 0 22 44 / 29 3 34

Landesredaktion: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44
Telefon 0 22 44 / 29 3 34

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 22 / 43 48 945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1130 Wien, Schloß Schönbrunn, Apothekertrakt 16

Samenaktion: Jürgen Staretschek
A-4210 Gallneukirchen, Unterer Jägerweg 5

Kakteenausstellung in Wien anlässlich des IOS-Kongresses 1982

Die Landesgruppe Wien der GÖK veranstaltet anlässlich des Kongresses der IOS in Wien eine Kakteenausstellung in der Zeit **vom 21. August bis zum 11. September 1982** in der „Höheren Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau“ in 1130 Wien, Grünbergstraße 24, hinter dem Schloß Schönbrunn, erreichbar mit der städtischen Autobuslinie 63 A.

Die Eröffnung der Ausstellung findet statt am Samstag, dem 21. August um 13.00 Uhr, ansonsten Besuchszeiten täglich von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die Landesgruppe Wien bittet Sie, werte Mitglieder, um Ihren Besuch.

Günter Raz

Einladung zur Kakteentauschbörse 1982 in Linz

Am **Samstag, dem 18. September 1982**, veranstaltet die Landesgruppe Oberösterreich die 7. Kakteentauschbörse.

Ort: Linz-Wegscheid, Gasthof Seimayr, Steinackerweg 8.

Eröffnung und Begrüßung: 13.00 Uhr.

Farbdiavortrag: 19.00 Uhr Gartenmeister Stefan Schatzl berichtet über „Neues und Interessantes aus dem Reich der Kakteen“.

Sammlungen: Der Botanische Garten Linz mit seinen Sammlungen erwartet Ihren Besuch. Gegen Voranmeldung können auch Liebhabersammlungen besichtigt werden.

Anreise: Pkw/Bus: Westautobahn über Zubringer Linz-Mitte, Abfahrt Linz-Wegscheid. **Bahn:** Ankunft Linz Hbf., mit dem O-Bus in die Landwiedstraße bis zur Hst. Hörzingerstraße, kurzer Fußmarsch.

Wir laden alle Kakteenfreunde und interessierte Gäste sehr herzlich ein.
Vorstand LG Oberösterreich, Alois Ellinger/Günter Raz

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, 1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 20 635; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Andeler-Gasse 6/II/10, Telefon 0 27 55/23 59; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergeben halbjährlich durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23 / 27 3 15; Kassier: Karl Harrer, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29 / 39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77 / 24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschik, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 053 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glatzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Dr. Hans Harnig, A-6094 Axams, Schaufele 2.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Johanna Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, A-8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Otto Lichteneker, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Hans Tomacek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag des Monats im Gasthaus „Valentin Müller“, A-9020 Klagenfurt-St. Martin, um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Priessnitz, A-9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9020 Klagenfurt, Hauffgasse 6.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Rudolf Gruber, A-9872 Millstatt, Großdombra 9; Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starlach; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Radenthein, Paracelsusstraße 6.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil

Ortsgruppenprogramme

Aarau	Sonntag, 26. September, Sammlungsbesichtigungen bei Franz Schenker in Gretzenbach (an der Oltenstr.) bei Günter Hoppe in Däniken (an der Ettenbergerstr.) und bei Herbert Lüthi (am Grabackerweg in Gretzenbach).
Baden	Dienstag, 14. September: 20.00 Uhr, im Rest. zum roten Turm: Vortrag von Herrn Dr. Dörnenburg über Melocacteen.
Basel	Montag, 4. Oktober: 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, in Münchenstein: Herrn Liechty, Dia-Vortrag, Mexiko Land, Leute und Kakteen.
Bern	Montag, 6. September: Hotel National, Bijou, Bern. Herrn Hans-Ulrich Blaser, Heizung und Lüftung in Treibhäusern.
Chur	Donnerstag, 9. September: 20.00 Uhr Rest. Rosengarten: Diavortrag über Balkonpflege von R. Hugelshofer.
Freiamt	Dienstag, 14. September: Hotel Freiämterhof in Wohlen. Monatsversammlung.
Genévé	Montag, 27. September, à 20.30 heures, Club des Aînés, rue Hoffmann 8, Carouge. Asssemblée mensuelle.
Luzern	Freitag, 17. September, 20.00 Uhr, Rest. Eichwald, Luzern. Gemütlicher Hock – Pflanzenbörse.
Oberthurgau	Wir besuchen gemeinsam die Bodenseetagung der SKG. Siehe auch Inserat in Heft.
Olten	Sonntag, 26. September 1982, ab 9.00 Uhr, Sammlungsbesichtigung bei Herrn Max Baumann, Eichfeldstrasse 75, Starrkirch
Schaffhausen	Dienstag, 14. September: 19.30 Uhr, Rest. Phönix, Schaffhausen. Vorbereitung zur Ausstellung.
Solothurn	Freitag, 1. Oktober: Programm nach persönlicher Einladung.
St. Gallen	Sonntag, 12. September: Besuch bei Herrn Kleiner, Markelfingen.
Thun	Samstag, 25. September: 20.00 Uhr, Bahnhofsbuffet Thun. Dia-Vortrag von Herrn Weber – Foto-Safari durch Kenias Tierpark.
Winterthur	Donnerstag, 9. September, Rest. St. Gotthard, 1. Stock. Lateinische Pflanzennamen – Vortrag von Herrn Peter. Bitte 2 Pflanzen mitnehmen.
Zürich	15. September: Öffentlicher Vortrag von Herrn A.B. Lau über die „Sukkulente flora des Tommelin-Canyon Mexiko“. Spezielle Einladung folgt. ACHTUNG, die Veranstaltung findet nicht im Hotel Limmathaus statt. (Gemeinsame Veranstaltung zusammen mit der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft und der Vereinigung der Freunde des Botanischen Garten Zürich). Mitglieder anderer OG sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Ort und Zeit können ab 1. Sept. beim Präsidenten der OG Zürich erfahren werden (Tel. 01/910 18 56).
Zurzach	Mittwoch, 8. September: Besichtigungen von Sammlungen im Raume Koblenz.

Bitte beachten Sie die Mitteilungen des Hauptvorstandes

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts:

Präsident:

Rudolf Grüninger, im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 061/73 55 26

Vizepräsident:

Anton Hofer, Jentsstraße 11, 3252 Worben, Tel. 032/84 85 27

Bodenseetagung: Erstmals organisiert durch die SKG. Hier einige Hinweise: Sie findet am 11./12. September im Hotel Löwen in Kreuzlingen statt. 3 Vorträge sind geplant - am Sonntag morgen konnten wir Herrn A. B. Lau gewinnen, die beiden Referenten für Samstag sind noch nicht definitiv bestimmt. Pflanzenverkauf durch Firma Högler. Bücherverkauf durch die Firma Steinhart. Reservieren Sie sich dieses Wochenende, es lohnt sich. Der Tagungsort dürfte vor allem den Teilnehmern aus Deutschland entgegenkommen. Die Oesterreicher haben es zwar diesmal etwas weiter - ein heisser Tip für Sie - warum kommen Sie nicht mit dem Schiff - Bregenz ab 10.45 - Konstanz ab 14.25, mit Gruppentarif günstiger und es geht auch früher wenn Sie wollen.

Sekretariat:

Frau Agnes Konzett, Mühlerstrasse 40, 4056 Basel, Tel. 061/43 07 24

Bitte Adressänderungen bis zum 18. des dem Umzug vorangehenden Monats melden. Sie ersparen mir damit unnötige Mehrarbeit und ihrer Zeitschrift eine Odyssee. Diese Bitte richtet sich nicht nur an die Einzelmitglieder sondern gilt auch für Ortsgruppen-Mitglieder.

Bibliothek:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern. Tel. 041/41 95 21

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten. Tel. 01/814 28 48

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel. 056/22 71 09

Redaktionsschluß für das November-Heft ist der 22. September 1982

Bericht über die Kakteenausstellung der „Kakteenfreunde Bern“ in der kleinen Orangerie in der „Elfenau“.

50 Jahre Kakteenfreunde Bern.

Unter dem Motto – Kakteen in der Elfenau – führten wir Kakteenfreunde Bern's eine Jubiläumsausstellung durch. In Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei Bern unter dem Patronat der Vereinigung „Für Bern“ wurde versucht, der Bevölkerung Berns die grossartige Welt der Sukkulente Pflanzen verständlich zu machen. Durch die künstlerische Mitwirkung des Meisterdekorateurs, Herrn Maarsen, ist uns das bestens gelungen, was übrigens die fast 6000 Eintritte eindrücklich beweisen. Fünfundzwanzig Schulklassen mit ihren Lehrern liessen sich in Führungen über Herkunft, Pflege und eigenarten dieser sonderbaren Gestalten der Natur unterrichten.

Die Art der Ausstellung mag wohl manchen „Kakteenprofi“ überrascht haben, aber es ist zu bedenken, dass unser Publikum wohl zu Hause etwa einen Kaktus besitzt, aber im Grossen und Ganzen wenig davon versteht. Das Augenmerk wurde demnach auf das Gesamtbild gelegt, was den Besuchern manches Aha und Ohh entlockte. Die Briefmarkensammlung mit Kakteenmotiven von Herrn Berberat und die kunstvollen Kakteenholzschnitte des Grafikers Herrn Thönen rundeten das Bild vollends. Aber auch die Probleme des Kakteenfreundes, Wasser - Erde - Licht, wurden nicht vergessen. Jedenfalls hat sich der begangene Weg als der Richtige erwiesen. Es ist sicher nicht selbstverständlich, dass sich die Stadtväter derart einer Liebhaberausstellung annehmen. An dieser Stelle sei den Behörden, der Stadtgärtnerei Bern und der Vereinigung „Für Bern“ herzlich gedankt. Dies gilt auch für Herrn Maarsen, der für die Gestaltung verantwortlich zeichnete. Ohne diese grosszügige Unterstützung wäre es der OG Bern wohl kaum möglich gewesen der Bevölkerung Berns etwas derartiges zu bieten.

A. Trüssel

Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen auf der nächsten Seite.



Pflanzenkommission.

Kurz zu meiner Person – Fritz Häring, Jahrgang 1928, verheiratet, genaue Adresse unter Hauptvorstand der Schweizerischen Kakteen-gesellschaft. Im Hobby dabei seit ca. 10 Jahren. Die Sammlung besteht aus ca. 2.000 Pflanzen – die Mexikaner im Treibhaus und die Bolivianer/Peruaner im Kasten. Mitglied der OG-Basel, dort bin ich auch seit 3 Jahren als Beisitzer im OG-Vorstand. Die grösste Auf-gabe bis jetzt, Mithilfe bei der Pflanzenbeschaffung für die grosse Ausstellung an der Grün 80. Neuerdings im Hauptvorstand (HV) als Pflanzenkommissions-Chef. Die Pflanzenkommission (PK) möchte ich im folgenden etwas näher vorstellen.

Sinn und Zweck der PK ist die Förderung des Samlings- und Pflan-zenaustausches zwischen den OG der SKG. Die PK wird von erfah-renen OG-Mitgliedern unter der Leitung des PK-Chefes getragen. Die PK koordiniert alle Aktivitäten und ist vor allem beratend in den OG tätig. Sie schätzt und vermittelt aufgegebene Sammlungen, organi-siert Aussaat und Vermehrung von seltenen, bedrohten und anderer begerhrter Pflanzen innerhalb der SKG.

Je nach OG sollten mindestens einer oder auch mehrere PK-Mitar-beiter zur Verfügung stehen. Einmal jährlich ist eine Zusammenkunft der gesamten PK vorgesehen. In diesem Gremium sollten organisa-torische Probleme besprochen, Ideen ausgetauscht und die Kame-radschaft gepflegt werden. Die PK sollte in erster Linie in den OG durch ihre Vertreter tätig sein. Erst wenn Probleme nicht mehr inner-halb der OG gelöst werden können, wird die PK und ihr Chef auf SKG-Ebene tätig.

Ich möchte wieder eine Aussaat-Gruppe ins Leben rufen. Das Saat-gut kann wieder von der SKG beschafft und zur Verfügung gestellt werden. Aussaaten würden von der PK zu angemessenen Bedingun-gen zurückgenommen und weitermittelt.

Für eine erfolgreiche Vermittlung von Pflanzen innerhalb der SKG braucht es natürlich eines Bedarfsnachweis, d.h. Informationen über welche Arten von Pflanzen wo gesucht werden. Es hat sich ja oft gezeigt, dass in den einzelnen Regionen gewisse Pflanzenarten im Ueberfluss vorhanden sind, die an anderen Orten dringend gesucht werden. Dieses Problem besteht auch in unseren Nachbarländern, es wird auch dort nach Lösungen gesucht, ev. wäre auch hier eine gewisse Zusammenarbeit möglich.

Die OG sollen von der PK in keiner Art und Weise in ihrer Organi-sation tangiert werden. Wichtig ist einzig und allein, dass überhaupt aus allen OG Vertreter in der PK mitmachen und Informationen ausge-tauscht und weitergeleitet werden.

Vielleicht wird aus der PK auch wieder eine Lösung für die vakante Samen-Tausch-Organisation gefunden.

Ringbriefgemeinschaften

Sie wissen aus meinem letzten Artikel im Heft Nr. 7, was ein Ringbrief ungefähr ist. Über die Themen in diesem Ringbrief entscheiden ein-zig die Teilnehmer. Man macht Vorschläge über die interessierenden Themen und wenn genügend Mitglieder (min. 4) vorhanden sind, wird der Ringbrief gestartet. Natürlich sind die Erwartungen der ein-zelnen Teilnehmer unterschiedlich. Es ist daher ziemlich wichtig, gleich im ersten Brief klarzustellen, was man sich von einem solchen Schriftwechsel verspricht. Sie alle, die unser Hobby pflegen, können sich in etwa vorstellen, wo die Schwerpunkte zu setzen sind bei den einzelnen Ringbrief-Themen. Im Moment laufen folgende Ringbriefe:

Astrophytum
Mammillaria

Sulcorebutia (ausgebucht)
winterharte Kakteen
Fensterbrettpflege
Kakteen in Hydrokultur
Gymnocalcium
Notocactus
andere Sukkulenten
Aussaaten
Balkon- und Kaltkasten-Kultur
Echinocereus

Vorgeschlagen sind bis jetzt folgende weitere Themen:

Chilenen/Islaya
Brasilparodia/Notobrasilia
Melocactus
Rebutia/Mediobolivia
Ariocarpus
Lobivia
Parodia
Wigginsia/Malacocarpus

Weitere Themen können vorgeschlagen werden. Bei genügend Bedarf oder spezialisierten Interessen, kann über ein bestimmtes Thema auch ein zweiter Brief gestartet werden. Alles weitere erfah-ren Sie von den DKG-Ringbriefgemeinschaften

Wolf Kinzel
Goethestrasse 13
D-5090 Leverkusen 3

Wie gesagt, auch SKG-Mitglieder sind willkommen.

Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen der DKG über dieses Thema.

Präsidentenliste

Aarau	Kurt Siegrist, Gassacker 3, 4452 Itingen. Tel. 061/984015
Baden	Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel. 056/22 71 09
Basel	Rudolf Grüniger, Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 061/73 55 26
Bern	Albert Trüssel, Wytenbachstr. 36, 3013 Bern. Tel. 031/418282
Chur	Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 085/247 22
Freiamt	Friedrich Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig. Tel. 056/94 86 21
Genève	Pierre-Alain Hari, rue des Bossons, 1213 Onex. Tel. 022/92 88 77
Luzern	Max Schär, Elfenaustr. 23, 6005 Luzern. Tel. 041/44 46 72
Oberthurgau	Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell. Tel. 071/81 15 14
Olten	W. Höch-Widmer, Liebeggerstr. 18, 5001 Aarau. Tel. 064/22 10 07
Schaffhausen	Manfred Scholz, Rheinstr. 50, 8212 Neuhausen/ Rheinfall. Tel. 053/222 49
Solothurn	Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen. Tel. 065/44 29 69
St. Gallen	Anton Laub, Weidstr. 25, 9302 Kronbühl. Tel. 071/25 26 90
Thun	Hanspeter Jakob, Strättlighügel 21, 3645 Gwatt. Tel. 033/36 90 60
Winterthur	Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon. Tel. 052/36 14 00
Zürich	Urs Eggli, Lerchenbergstr. 19, 8703 Erlenbach. Tel. 01/910 18 56 Kontaktstelle: Sekretariat Frau Ursula Haltiner, Loowiesenstr. 15, 8106 Adlikon, Tel. 01/840 60 05
Zurzach	Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz. Tel. 056/46 15 86

Die OG-Zurzach organisiert die JHV 1983.

Rückblick und Ausblick

Als vor fünfundzwanzig Jahren die Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ erstmals als gemeinsames Organ der drei deutschsprachigen Gesellschaften erschien, versuchte der damalige Schriftleiter in einem, mit „Aufgabe und Ziel“ überschriebenen Vorwort, sein Redaktionsprogramm vorzulegen.

Betrachten wir nun rückblickend die seither veröffentlichten Jahrgänge, so scheint es uns, daß die verschiedenen Schriftleiter, jeder mit seiner eigenen Handschrift, im wesentlichen diesem Programm gefolgt sind. Um das zu zeigen, seien im folgenden einige Sätze daraus zitiert:

„Es ist numehr fast durch sieben Jahrzehnte Aufgabe und Ziel der Zeitschrift der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, Liebhaber und Fachbotaniker, Berufsgärtner und Laien in gleicher Weise und in gleichem Maße zu unterrichten über alles, was auf dem Gebiete der Kakteen und auch der anderen Sukkulente wissenschaftlich wertvoll und von Interesse ist. Der Bogen, der damit gespannt werden muß, ist so weit, daß es für den Schriftleiter nicht immer leicht ist, allen Freunden der sukkulenten Pflanzen gleichermaßen gerecht zu werden. Und wenn man die stattliche Reihe der früheren Jahrgänge durchblättert, so stößt man immer wieder einmal auf Hinweise, in denen gefordert wird, die Zeitschrift mehr auf die Interessen des reinen Liebhabers zu beschränken. Aber immer wieder hat sich gezeigt, daß gerade die Unterrichtung über alle Dinge, die mit unseren Pfleglingen zu tun haben, am fruchtbarsten war.“

Die Unterrichtung über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Forscher, die Berichte über Neuentdeckungen von Pflanzen, die Neubeschreibungen, die Darstellungen der heimatlichen Lebensbedingungen und Pflanzengesellschaften geben uns erst das rechte Verständnis für die Eigenarten der einzelnen Pflanze, und erst aus dieser Kenntnis heraus können die Kulturbedingungen bei uns, fern von der ursprünglichen, ganz anders gearteten Heimat, gefunden werden. Umgekehrt hat es sich immer wieder gezeigt, daß der einzelne Liebhaber geholfen hat, durch die genaue Beobachtung seiner Pflanzen und den kurzen, kritischen Bericht darüber, das Material zusammenzutragen, mit dem begonnen wurde, das große wissenschaftliche Gebäude zu errichten. Ganz zu schweigen von den Liebhabern, welche, angeregt und geschult durch die wissenschaftlichen Vorbilder und ihre sorgfältigen und selbstkritischen Forschungen, selbst langsam in die Reihe der führenden Mitarbeiter an diesem Gebäude emporstiegen. So wollen die „Kakteen und andere Sukkulente“ . . . auch weiterhin dem Anfänger Hinweise auf besonders schöne und leichtwüchsige Arten geben; sie wollen unterrichten über Liebhabersammlungen, von der Kultur am Zimmerfenster wie im Gewächshaus; sie wollen die Schätze der Botanischen Gärten ebenso zeigen, wie die der Gartenbaubetriebe. Sie wollen berichten über das sonstige deutsche und fremdsprachliche Schrifttum. Auf diese Weise soll ein zusammenfassendes Bild dieses interessanten Teilgebietes der Botanik gegeben werden. Und schließlich soll auch der Geschichte der Liebhaberei in unseren Heimatländern, wie in der gesamten übrigen Welt ein gebührender Platz eingeräumt werden.“

Mit diesen Sätzen sollte und soll auch heute wieder gezeigt werden, vor welcher nahezu unlösbaren Aufgabe jeder der bisherigen Schriftleiter gestanden hat (und das gilt in genau dem gleichen Maße auch für jeden der früheren Schriftleiter in der nunmehr neunzigjährigen Geschichte dieser Zeitschrift). Wie heißt der alte Spruch? „Jedermann recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“. Und so muß unser Dank jedem der drei Herren gelten, die in



Prof. Dr. Erik Haunstein
Schriftleiter 1959-1969



Dr. Jürgen Bosch
Schriftleiter 1970-1971



Dieter Hönig
Schriftleiter seit 1972

Bemerkungen zum Problem von Neubeschreibungen bei Kakteen

Urs Eggli

Die ideale Neubeschreibung

Vor kurzer Zeit wurden in zwei Diskussionsbeiträgen (THEUNISSEN, 1982 und BRANDT, 1982) in dieser Zeitschrift einige wichtige Punkte im Zusammenhang mit Neubeschreibungen bei Kakteen angeschnitten.

Ohne hier näher auf das Problem „Brandt“ - das vielleicht auch nur die Spitze eines Eisberges darstellt - einzugehen, sollen diese Punkte näher erläutert werden. Die hier geäußerte Kritik trifft auf viele andere Neubeschreibungen natürlich ebenso zu.

Wie bereits TAYLOR (1982) kürzlich erwähnt hat, sind bei den Kakteen in der letzten Zeit eine Vielzahl von geringfügigen Standortmodifikationen als „neue Arten“ beschrieben worden - meist mit sehr langen, überaus detaillierten „Diagnosen“, und fast immer auch reichlich illustriert. Gegenüber den Ultrakurzbeschreibungen, wie sie von gewissen Autoren in den 50er und 60er Jahren publiziert wurden, sind diese detaillierten Publikationen sicher ein Fortschritt. THEUNISSEN (1982) meint sogar, gute Beschreibungen müßten diese Ausführlichkeit aufweisen. Damit wird allerdings am Ziel vorbeigeschossen, denn was zählt ist nicht die Ausführlichkeit einer Beschreibung, sondern vor allem ihr Informationsgehalt. Und Diagnosen im

strengen Sinne des Wortes sind die meisten dieser neueren Beschreibungen auch nicht.

Der ICBN* sagt nämlich (Art. 32.2), daß eine Diagnose eine Zusammenstellung derjenigen Merkmale ist, in denen sich das neue Taxon von seinen bereits bekannten Verwandten unterscheidet (Differentialdiagnose). Diese eigentliche Diagnose im Sinne des ICBN ist ein wichtiger Bestandteil einer jeden Erstbeschreibung. Leider hat man im ICBN allerdings darauf verzichtet, sie obligatorisch zu erklären. Differentialdiagnosen können übrigens recht kurz sein und ihren Zweck dennoch hervorragend erfüllen.

Da es sich beim System der Pflanzenwelt um ein hierarchisches System handelt, wird schon allein durch die Platzierung einer neuen Art in einer bestimmten Gattung eine große Menge von Daten vermittelt; eine peinlich-genaue Wiederholung aller dieser Merkmale, die aus der Gattungsdiagnose folgen, ist kein Gewinn an Information. Dies gilt natürlich sinngemäß auch für die Beschreibung infraspezifischer Taxa.

Interessanterweise wundert sich THEUNISSEN (1982) in seinem Diskussionsbeitrag darüber, daß von „offizieller Seite“ nie etwas gegen unberechtigte Neubeschreibungen gesagt oder geschrieben wird. Hier verlangt der Autor von der „offiziellen Seite“ ganz einfache Dinge, die nicht nötig sind: wie eine Neubeschreibung formal auszusehen hat, ist im ICBN mit großer Deutlichkeit festgelegt. Entspricht eine Neubeschreibung diesen formalen Vorschriften, dann ist sie gültig publiziert. Durch ihren Inhalt qualifiziert sich dann jede Beschreibung selbst, ob sie gerechtfertigt ist oder nicht. Und dies ist eben zu einem weiten Teil Ansichtssache. >

Rückblick und Ausblick

diesen fünfundzwanzig Jahren im wesentlichen unsere Zeitschrift gestaltet haben.

Aber auch auf etwas anderes sollte hingewiesen werden: Vergleichen wir die Hefte von 1957 mit denen der jetzigen Jahrgänge, so müssen wir noch einen anderen Satz zitieren: „... so erhoffen wir uns ... von einem weiteren Ansteigen der Mitgliederzahl der Gesellschaften, die Möglichkeit, die „Kakteen und andere Sukkulente“ immer besser auszugestalten, wenn auch das große Ziel, die Ausstattung mit farbigen Bildern, bei der derzeitigen geringen Auflage noch in sehr weiter Ferne vor uns liegt“.

Nun, dieses Ziel ist inzwischen erreicht, wenn auch die stete weitere Verbesserung der äußeren Ausgestaltung unsere Aufgabe bleibt. Aber nicht vergessen wollen wir, was in den letzten Sätzen von „Aufgabe und Ziel“ gesagt wurde: „Der Schriftleiter wird es als sein besonderes Anliegen betrachten, diese (internationale) Zusammenarbeit im Rahmen seiner

Möglichkeiten weiter zu fördern, und in der Zeitschrift ebenso Artikel ausländischer Autoren, insbesondere der Mitglieder der Internationalen Organisation für Sukkulente-forschung (I.O.S.) zu veröffentlichen. In erster Linie werden aber die Wissenschaftler, Gärtner und Liebhaber in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland ihre Zeitschrift durch ihre Mitarbeit gestalten. Denn der Schriftleiter kann nicht mehr tun, als einen Rahmen aufzuzeigen. Womit dieser Rahmen gefüllt werden kann, ist eine Frage der Mitarbeit aller. Und so sollen diejenigen, die etwas zu unserem gemeinsamen Anliegen zu sagen haben, zur Mitarbeit aufgerufen werden“.

Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22
D-3008 Garbsen 5

„Wichtige“ und „unwichtige“ Merkmale

Wie man den erwähnten Diskussionsbeiträgen entnehmen kann, wird von BRANDT (1982) den Samenmerkmalen sehr große Bedeutung beigemessen. Es ist sicherlich sehr verdienstvoll, sich den Samenmerkmalen mit dieser Gründlichkeit zu widmen und es fällt leicht, sich vorzustellen, daß es nach einiger Einarbeitung einfach wird, einzelne Arten an ihren Samen zu erkennen. Es darf aber nicht übersehen werden, daß die Konzentration auf ein einzelnes Merkmal (bzw. auf einen einzigen Merkmals-Komplex) mit sehr großen Gefahren verbunden ist. Durch verschiedene Evolutionsmechanismen kann ein einzelnes Merkmal innerhalb einer eng verwandten Gruppe sehr vielgestaltig werden; ein gutes Beispiel liefert die Vielfalt der Fruchttypen innerhalb der Gattung *Medicago* (*Fabaceae* - *Papilionoideae*). Derartige Entwicklungen können ohne weiteres dazu führen, daß diese Unterschiede überbewertet werden, da man die übrigen - ebenso wichtigen! - Eigenschaften vernachlässigt. Seit dem grundlegenden Gedanken von SNEATH & SOKAL (1963) zur Klassifikation im Pflanzenreich hat man erkannt, daß es a priori keine wichtigen oder unwichtigen Merkmale gibt, sondern daß jede Bearbeitung (Klassifikation) sich auf möglichst viele Merkmale stützen soll. Es liegt in der Natur der Sache, daß dann bei der Bildung eines Bestimmungsschlüssels nur noch einige wenige, möglichst einfach zu beobachtende und konstante Merkmale verwendet werden.

Damit ist auch ein weiteres Stichwort gegeben: Viele Neubeschreibungen vermitteln nur minimale Informationen über die Variabilität des beschriebenen Taxons - sei es in Kultur oder noch besser am Standort. Zwar werden für die meisten Merkmale in den Beschreibungen Bereiche von möglichen Ausprägungen (Werten) angegeben, aber dies kann genau so gut die Variation dieser Merkmale an einer einzigen Pflanze sein.

Feldnummern und ihre Bedeutung

Abschließend sollen noch einige Bemerkungen zum Gebrauch und Mißbrauch von Feldnummern gemacht werden: Wenn ein Botaniker im Felde Aufsammlungen macht, ist es ihm im allgemeinen nicht möglich, jede Pflanze sogleich bis auf die Art zu bestimmen. Aus diesem Grunde und auch um die Schreibarbeit zu verkleinern, werden die Sammelstücke (oder deren Beschreibungen) mit Feldnummern (Sammelnummer) versehen (am häufigsten werden fortlaufende Nummern verwendet). Die Feldnummern stellen also nichts anderes dar, als eine Identifikationsnummer. Gerade bei den Kakteen hat es sich aber eingebürgert, den Feldnummern eine größere Bedeutung zu geben und sie anstelle eines gültigen Namens zu verwenden.

Solange eine Pflanze tatsächlich nicht namentlich bekannt ist, mag es noch angehen, sie unter der Feldnummer zu verbreiten; später sollte eine Feldnummer nur noch als Zusatz, als Informationsquelle, neben dem Namen angegeben werden.

Während der Botaniker jeder Aufsammlung eine Feldnummer zuteilt, erhalten bei Kakteensammlern oft die ähnlichen Pflanzen eines ganzen Gebietes dieselbe Sammelnummer. Dies führt später oft zu großer Verwirrung, wenn sich herausstellt, daß eine Aufsammlung heterogen ist. Hinzu kommt die Unsitte, Nachsammlungen am selben Standort (oder ist es doch nicht ganz derselbe?) aus späteren Jahren mit derselben Feldnummer zu bezeichnen. Damit ist die Feldnummer aber keine Feldnummer mehr, sondern hat die Bedeutung eines Namens mit subjektiver Anwendung erhalten. So ist aber der Grundstein gelegt, für unterschiedliche Interpretationen. Von einer Kurzbezeichnung hat sich die Feldnummer also zu einem Stellvertreter des eigentlichen Namens entwickelt. Und mit der so heiß geliebten Dokumentation ist es dann oft auch nicht mehr weit her - oder wer kann sich etwas Sinnvolles und Eindeutiges ableiten, aus einer Feldnummer, welche Pflanzen aus einem ganzen Departement gegeben wird?

Mehr der Kuriosität halber, soll noch ein interessanter Fall erwähnt werden, wohin der Mißbrauch von Feldnummern führen kann: Vor nicht allzulanger Zeit, konnte in einem Katalog eine Pflanze entdeckt werden, welche zugleich eine Feldnummer von F. RITTER und von W. RAUSCH trug. Der betreffende Händler hat sicher in bester Absicht gehandelt und wollte den Käufer nur informieren, daß die betreffende Art von RITTER wie von RAUSCH unter den jeweiligen Nummern gesammelt worden war. Dies jedoch ist nicht der Sinn der Verwendung von Feldnummern. Sie sollen nur für Pflanzen verwendet werden, die auch tatsächlich dokumentiertes Material darstellen. Alles andere führt zu Mißverständnissen.

Literatur:

- BRANDT, F. H. (1982): Zum Problem „Brandt“, Kakt. and Sukk. 33 (6) : 125-127
- SNEATH, P. H. A., SOKAL, R. R. (1963): Numerical Taxonomy. The Principles and Practices of Numerical Classification. San Francisco (USA), W. H. Freeman & Co., 1973 (= überarbeitete und erweiterte Ausgabe von „Principles of Numerical Taxonomy“)
- TAYLOR, N. P. (1982): Das Ei des Kolumbus?, Kakt. and Sukk. 33 (1) : 19
- THEUNISSEN, J. (1982): Das Problem „Brandt“, Kakt. and Sukk. 33 (6) : 124-125

Urs Eggli, stud. phil. II
Lerchenbergstr. 19
CH-8703 Erlenbach

*ICBN = International Code of Botanical Nomenclature



Reiseeindrücke aus Brasilien

Gerhard Heimen und Rainer Paul

Der Start

Am 10. 8. 1981 war es endlich so weit: nach intensiver Vorplanung - und das zum großen Teil erst möglich durch die genaueren Vorkenntnisse und Erlebnisse eines unserer sechs Reisemitglieder - begann unsere Kakteenexpedition zu verschiedenen Standorten in den brasilianischen Bundestaaten Minas Gerais und Bahia. Wir, das waren die Herren HEIMEN, HOVENS, PAUL, STRECKER sowie van HEEK mit Frau. Doch aller Anfang ist gepflastert mit Hindernissen: Der Wagen, der uns planmäßig nach Frankfurt bringen sollte, hatte Verspätung durch einen Unfall; Überschwemmung (und teilweise Katastrophenalarm) nach sintflutartigen Regenfällen im Raum Frankfurt sowie „Land unter“ auf den Start- und Landebahnen; „glücklicherweise“ gab es dazu „zum Ausgleich“ einen Maschinenschaden der Boeing 707.

Zuguter letzt waren wir gegen 14.00 Uhr in der Luft, landeten zwischen in Zürich und Recife, wo sich einzelne Passagiere kurz vor der Landung noch mit allen möglichen Gegenständen gegen das reichlich herabtropfende Kondenswasser in der Maschine beschirmen mußten, und wurden mit gut vier Stunden Verspätung um Mitternacht in Rio de Janeiro von einem Mitfahrer empfangen. Von ihm waren schon eine Woche vorher Hotel-, Auto- und weitere Expeditionsprobleme aus dem Weg geräumt worden. Nach einer geräuschvollen Nacht im Hotel starteten wir am 11. 8. morgens nach Norden Richtung Belo Horizonte durch das im Nebel liegende Orgelgebirge. Der Besuch von Schloß Belvedere, dem Sommersitz der brasilianischen Kaiser, fiel entsprechend ins Wasser; allerdings wurde der Weg dorthin schon reichlich von Rhipsalideen, Tillandsien, Orchi-

Discocactus crystallophilus





Cipocereus minensis mit seinen blauen Früchten (nahe Diamantina)

deen und Bromelien markiert, doch kaum in Blüte, da wir uns ja in der Winterzeit befanden. Zum ersten Mal ernst wurde es in der Nähe von Juiz de Fora: *Coleocephalocereus fluminensis* var. *mantanaensis* n.n. auf überhängenden Felspartien, also nur in tele-Objektiv-Entfernung. Auch nach mehr oder weniger riskanten Kletterpartien konnte kein Stachelkontakt aufgenommen werden. Sicherlich trägt diese Eigenart, auf unzugänglichen Stellen zu wachsen, bestens zum Schutz vor Nachstellung durch kommerzielle Pflanzensammler bei. Die weitere Fahrt ging durch das Erzabbaugebiet um Cons. Lafaiete, bis wir kurz vor Belo Horizonte den Standort von *Arthrocereus campos-portoi* (Werdermann) Backeberg erreichten. Die kleinen säuligen Pflanzen mit einer Größe von 10-15 cm wachsen zwischen Gras in einem rotbraunen eisenhaltigen Kies. Die Blüten ähneln denen der *Setiechinopsis mirabilis*. Größere Ausflüge ins Gelände wurden durch die pünktlich um 18.00 Uhr einfallende Nacht ohne wesentliche Dämmerungsphase unterbunden - eine Tatsache, die wesentlich die tägliche Planung beeinflusste. An unserem Zielort Curvelo genossen wir zum ersten Mal und in reichlichen Mengen Churasco, ein am Spieß über Holzkohlenfeuer gegrilltes Filet. Nach einer kurzen Nacht und einem Frühstück mit hervorragendem Naturorangensaft konnte die folgende Schlappe - das vergebliche Suchen nach

einem *Discocactus* am Rio Parauna auf dem Weg nach Diamantina - schadlos hingenommen werden; fanden wir doch interessante Pflanzen wie *Pseudopilocereus werdermannianus* Buining & Brederoo und *Cipocereus minensis* (Werdermann) Ritter letzterer mit Knospen, Blüten und Früchten.

Diamantina, die nächstgrößere Stadt, bot sich uns mit extremen Gegensätzen: hier im Zentrum einzelne saubere, hübsch angestrichenen Bauten aus der Zeit der großen Edelsteinfunde bis zur Jahrhundertwende, an der Peripherie auf den Höhen, die in roten Staub getauchten Hütten der ärmsten Bewohner. Die Juwelenvorkommen sind mittlerweile erschöpft, so ist das verblässende Bild der Stadt zu verstehen. Als nächstes Ziel hatten wir Pedra Menina ins Auge gefaßt, um dort nach *Uebelmannia meninensis* Buining zu suchen. Allerdings waren die „Straßen“-Verhältnisse schon kurz hinter Diamantina mehr als erschreckend, so daß wir nach ca. 70 km wieder umkehren mußten. So hatten wir auf dem Rückweg das große Glück, *Discocactus alteolens* Lemaire emend. Buining & Brederoo, *Discocactus placentiformis* (Lehmann) Schumann, *Pseudopilocereus werdermannianus* var. *densilanus* Ritter und einen uns unbekannten *Pseudopilocereus* mit vier Rippen und langen braunen Dornen zu finden. Dabei fiel immer wieder auf, wie umschrieben klein und überschaubar hier die Standortareale und ent-



Eine Form von *Discocactus alteolens*

Discocactus placentiformis in der Nähe von Diamantina



sprechend die Anzahl der Pflanzen war. Ohne erkennbaren Grund waren von einem zum anderen Meter keine Pflanzen mehr vorzufinden. Leider zeigten sich insbesondere bei den Discokakteen während unseres Besuches keine Blüten oder Früchte, dennoch boten sich reichlich attraktive, fotogene Eindrücke, die wir auch weidlich auf Bildern festhielten.

Bis Corinto auf holprigen Nebenstrecken konnten an verschiedenen Stellen noch *Arthrocereus rondonianus* Backeberg & Voll, ein ausgesprochen variabler *Discocactus*, ähnlich *latispinus* und *Pseudopilocereus bradei* (Backeberg & Voll) Buxbaum beobachtet werden. Letzterer wirkt wohl auf jeden Betrachter mit der azurblauen Epidermis und den kurzen schwarzen Dornen in seiner natürlichen Umgebung besonders reizvoll. Die Pflanzen hatten wohl kurz vorher ihre Blühphase und waren nun mit zahlreichen Früchten in der Nähe des Triebendes geschmückt. *Arthrocereus rondonianus* ist ein schlanker, bis 80 cm langer, dicht goldgelb bedornter Kaktus mit großen rotviolettten Blüten, die uns leider wegen der Jahreszeit vorenthalten blieben.

Mittlerweile stotterte der Motor unseres Wagens schon ganz erheblich; wir waren erstaunt, welche Staubwolken aus dem Motorblock und dem Vergaser am nächsten Tag in Corinto mit Preßluft herausgeblasen wurden. Wieder anständig mobil, steuerten wir den erst kürzlich beschriebenen *Discocactus crystallophilus* Diers & Esteves an. Seinen Namen bezieht die Pflanze durch den grobkristallinen Quarzschutt am Standort, der zum Teil mit Lehm durchsetzt ist und dadurch gebunden wird. Leider war hier unsere Fotoausbeute nicht sehr erfreulich, da sowohl Buschbrände als auch scheinbar eine Pilzerkrankung die Pflanzen hart mitgenommen hatten. Die Kakteen waren allerdings bis zur Hälfte ihres Körpers in den harten Boden zurückgezogen, so daß dadurch wenigstens etwas Schutz vor dem weiden Vieh gegeben war. Unser erklärtes Tagesziel war Montes Claros und der Weg dahin noch weit. So verabschiedeten wir uns von diesem interessanten Standort und setzten die Fahrt nach Norden fort.

Fortsetzung folgt!

Gerhard Heimen
Gartenstraße 8
D-5653 Leichlingen

Dr. Rainer Paul
Hochfelderstraße 29
D-4330 Mühlheim/Ruhr

Echinocereus hempelii FOBE wieder gefunden

Kurt Schreier

Nachdem auch im neuen Buch von HAAGE „Kakteen von A bis Z“ geschrieben steht, der genaue Fundort von *Echinocereus hempelii* sei unbekannt, soll dieses Manko hiermit behoben werden.

FOBE beschrieb diese Art in der „Monatsschrift für Kakteenkunde“ im Jahre 1897. BRITTON und ROSE geben als Standort „Mexiko“ an. BACKEBERG glaubt dagegen nicht, daß dieser *Echinocereus* aus Mexiko stammt. Er erhielt eine Pflanze der Art, die er als sehr selten bezeichnet, aus USA. In seinem Handbuch findet sich auf Seite 2055 eine sehr gute Fotografie. In dem Buch „Cacti of the South-West“ von WENIGER wird der *Echinocereus hempelii* jedoch nicht erwähnt.

Anfangs März 1974 kletterten mein Sohn Uwe und ich auf einen Berg, welcher das Santa Clara-Tal in Chihuahua im Süden begrenzt. Wir befanden uns als Begleiter von Alfred B. LAU auf der Suche nach dem *Echinocereus rusanthus*, einer extrem seltenen Abart des *Echinocereus viridiflorus*. Wir hatten von dem inzwischen verstorbenen Apotheker FIEHN in Chihuahua Stadt, Hinweise für das Vorkommen des bis damals nur aus einem Tal in Texas beschriebenen, wunderschön rot bedornen *Echinocereus* erhalten. Außerdem wollten wir naturgemäß auch die *Mammillaria santaclarensis* finden. Beim Höhersteigen sahen wir drei unscheinbare rotbraun verfärbte, „vergammelt“ aussehende Kakteen, welche so gar nicht zum Mitnehmen einluden, (wir dachten, daß es sich wahrscheinlich um verholzete Ferokakteen o. ä. handelt). Nach dem Auffinden des *Echinocereus rusanthus**, hoch oben in den Felsen der Bergkuppe, erinnerten wir uns an die rotbraunen Gesellen und entschlossen uns doch, zwei aus der Felsspalte herauszupräparieren. Alle Kakteen

freunde des Nürnberger Raumes und auch Experten aus verschiedenen botanischen Gärten konnten zunächst mit beiden Pflanzen nichts anfangen. Im Jahre 1976 haben sie dann selbst ihr Geheimnis gelüftet, indem sie für Echinocereen typische Blütenknospen und Blüten entwickelten, seither blühen sie jedes Jahr.

Die Pflanzen gleichen nunmehr exakt der Abbildung auf Seite 2055 von BACKEBERGS „Cactaceae“, auch stimmen sie in Dornenzahl, grobhöckeriger Rippenbildung etc., d. h. in jeder Hinsicht mit der Beschreibung überein. Demnach dürfen also als Standort des *Echinocereus hempelii*, die Hänge der Berge etwa 50 km nördlich von Ciudad-Chihuahua festgehalten werden.

Prof. Dr. Kurt Schreier
Kirchenweg 48
D-8500 Nürnberg



* Nach Aussagen von Fiehn (1980) glauben Glass und Foster, daß es sich nicht um den *Echinocereus rusanthus*, sondern um eine weitere Variante aus der *Echinocereus viridiflorus*-Gruppe handelt.

Jatropha podagrica HOOKER

Jürgen Reiß

Die Gattung *Jatropha* ist der Familie der Wolfsmilchgewächse (*Euphorobiaceae*) zuzuordnen und umfaßt nach McVAUGH (1945) etwa 125 Arten, von denen 40-50 in Afrika, ungefähr 75 in Mittel- und Südamerika und einige wenige auf der arabischen Halbinsel und in Südindien beheimatet sind. Viele amerikanischen Arten sind jedoch durch den Menschen in anderen tropischen Regionen heimisch gemacht worden, da sie als Zierpflanzen, Schatten-spender und aus medizinischem Interesse geschätzt wurden. Dieser letzte Punkt führte auch zur Namensgebung der Gattung. „*Jatropha*“ ist zusammengesetzt aus den griechischen Worten „iatros“ = Arzt und „trophe“ = Nahrung. So wird das Öl aus den Samen einer Art als Abführmittel, ein anderes als Heilmittel gegen Lepra verwendet (RADWIN, 1976).

J. MÜLLER brachte im Jahre 1866 eine Beschreibung über die Gattung *Jatropha*, und F. PAX veröffentlichte 1910 eine ausführliche Monographie. Die meisten Arten besitzen Sprosse mit gewöhnlich gro-

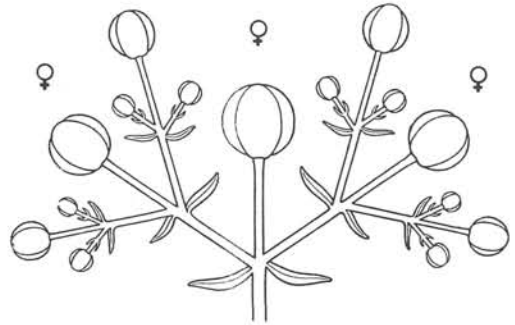


Abb. 1: Schema des Baues eines Dichasiums des Blütenstandes von *Jatropha podagrica* (nach Rauh, 1959)

ßen, langstieligen, vergänglichen Blättern von unterschiedlicher Gestalt, die schopfförmig am Sprossende stehen. In einigen Untergruppen werden verhärtete und zugespitzte Nebenblätter gebildet. Die meist auffällig gefärbten Blüten sind eingeschlechtig und sitzen oft an dichasialen Trugdolden, wo die

Abb. 2: Geöffnete weibliche Blüte von *Jatropha podagrica*



Abb. 3: Der keulenartig angeschwollene Stamm von *J. podagrica* trägt in seinem oberen Teil verholzte Nebenblattdornen. Die Blätter sind dreilappig. Links neben dem entfalteten Blütenstand befindet sich ein älterer Blütenstiel mit einem Fruchtknoten einer weiblichen Blüte an der Spitze



Endblüte eines jeden Dichasiums weiblich, die Seitenblüten jedoch männlich sind (Abb. 1). Im Gegensatz zu anderen sukkulenten Euphorbiaceen (*Euphorbia*, *Monadenium*, *Synadenium*, *Pedilanthus*) besitzen die Blüten der Arten von *Jatropha* einen vollständigen Bau, d. h. sie verfügen über Kelch und Blütenkrone von fünfteiligem Bau. Neben der Einhäusigkeit kommt auch Zweihäusigkeit vor, d. h. es gibt rein männlich bzw. weiblich blühende Pflanzen.

Die von HOOKER (1848) beschriebene *Jatropha podagrica* stammt aus Zentralamerika (Guatemala, Nicaragua, Costa Rica und Panama) und hat ihren Namen „*podagrica*“ von „*Podagra*“ (= Gicht), denn wie ein Gichtknoten sieht der verdickte, flaschenförmige Stamm mit grauer Rinde aus. *J. podagrica* gehört zu einer Gruppe der Gattung, deren Nebenblätter ausdauernd sind. Diese dornigen und verzweigten Strukturen haben drüsige, klebrige Spitzen und sind im Jugendstadium grün, im Alter braun gefärbt und verholzt.

Die Blätter sind bei den Jugendformen der Pflanze, wie sie meist in Sammlungen zu finden sind, langgestielt und rundlich mit drei- bis fünflobiger Gliederung (Abb. 3); bei älteren und größeren Pflanzen nehmen sie eine annähernd gefingerte Form an (RADWIN, 1976). Die Oberfläche der Blätter erscheint durch eine dünne Wachsschicht leicht grau bereift. Der Sproß stellt nach einiger Zeit sein Längenwachstum ein, und sein Ende verdorrt allmählich. Aus einer Seitenknospe treibt dann ein Seitensproß aus. Die Blütenstände entstehen an einem langen Stiel (bis 15 cm lang) und sind reich dichasial verzweigt. Die männlichen und weiblichen Blüten können einen Durchmesser von 1-1,2 cm erreichen und besitzen eine leuchtend zinnroten Farbe. Stets öffnen sich zuerst die relativ wenigen weiblichen Blüten eines Blütenstandes, die am Ende eines jeden Dichasiums stehen (Abb. 2), und erst zwei bis drei Tage später die viel zahlreicheren männlichen Blüten als Seitenblüten.

Jatropha podagrica ist bei englischen Sukkulentenliebhabern weit verbreitet, bei uns jedoch nur selten als Zimmerpflanze anzutreffen. Dies mag unter anderem darauf zurückzuführen sein, daß sie in der Literatur fast immer als Warmhauspflanze aufgeführt wird (z. B. JACOBSEN, 1970; RADWIN, 1976). Nach meinen Erfahrungen ist die Pflanze in ihren Ansprüchen weit bescheidener und für die Zimmerkultur bestens geeignet. So gedeiht sie im Sommer und im Winter auf einem hellen Fensterbrett; pralle Sonne auf einem Balkon verträgt sie allerdings nicht. Als Substrat ist handelsübliche Kakteenerde geeignet.

Im Winter verliert die Pflanze einige ihrer Blätter, und dann sollte die Wasserzufuhr eingeschränkt werden. Die ersten neuen Blätter erscheinen in den Monaten März und April (abhängig von den Lichtverhältnissen) und die letzten etwa im Oktober. In den Monaten März bis Oktober wächst die Pflanze deutlich und bildet ständig neue Blütenstände. Nach meinen Beobachtungen blüht *J. podagrica* auch in den Wintermonaten, dann jedoch nicht so häufig wie im Sommer und mit deutlich blasserer Farbe. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Pflanze viel freien Platz verlangt, damit sich die großen Blätter an ihren langen Stielen frei entfalten können. Wegen ihrer Anspruchslosigkeit ist *J. podagrica* für die Zimmerkultur mit ihren oft wenig pflanzengünstigen Bedingungen sehr zu empfehlen.

Literatur:

- HOOKER, J. (1848): *Jatropha podagrica*. Curtis' Bot. Mag., t.4376.
 JACOBSEN, H. (1970): Das Sukkulentenlexikon. G. Fischer Verlag Stuttgart.
 McVAUGH, R. (1945): The genus *Jatropha* in America: Principal intrageneric groups. Bull. Torrey Bot. Club 72: 271-294.
 MÜLLER, J. (1866): *Jatropha*. In: De Candolle, A.P.: Prodrum Systematis Natural. 15 (2): 1076.
 PAX, F. (1910) Euphorbiaceae - Jatropaceae. Englers Pflanzenreich IV: 1-148.
 RADWIN, G.E. (1976): *Jatropha* L. Cact. Succ. J. Amer. 48: 255.

Dr. Jürgen Reiß
 Dürerstr. 24
 D-6550 Bad Kreuznach



Kugelige Jugendformen hochsukkulenter Mesems sind eine besondere Anpassung durch Verkleinerung der Blattoberfläche, die die empfindlichen Sämlinge schützt, und kein unmittelbarer Hinweis auf entwicklungsgeschichtliche Vorläufer. Diese Jugendformen werden von gegliederten Altersformen abgelöst oder aber auch beibehalten.

Kugelige Altersformen können als blühhfähig gewordene Jugendformen angesehen werden, was einer „Ausdehnung“ der höher entwickelten Anpassung auf den gesamten Lebenszyklus der Pflanzen gleichkommt.

Die eingangs erwähnten Blattformen der Arten *D. microspermus*, *D. wilmotianus* und *D. pole-evansii* repräsentieren vor diesem Hintergrund Stationen der Entwicklungsrichtung, was aber nicht bedeutet, daß sich die eine Art aus der anderen entwickelt hätte. So verstanden darf *D. vanzylii* dann auch als Übergangsform zur Gattung *Lithops* gesehen werden. Der Vergleich besonders mit *Lithops ruschiorum* (Abb. 8+9) verdeutlicht die fast gemeinsame Blattform, und auch im Wurzelbau steht *D. vanzylii* *Lithops* sehr nahe. Allerdings wachsen die verkehrt kegelförmigen *Lithops* am Standort ganz oder teilweise in den Boden eingezogen, während *Dinteranthus* mit den Blättern überwiegend über der Bodenoberfläche stehen.

Die jüngsten, umfassenden Arbeiten über *Dinteranthus*, die praktisch einer Revision der Gattung gleichkommen, legte N. SAUER (1979) vor. Eines seiner Ergebnisse ist ein neuer Schlüssel zu den Arten der Gattung, der, hier zitiert, eine Beschreibung der einzelnen Arten ersetzen soll, weil er m.E. geeignet ist, dem interessierten Liebhaber eine weitgehende Orientierung zu bieten.

Abb. 6 *Dinteranthus* ssp. *puberulus*, 18 Monate alt

Abb. 7 *Schwantesia triebneri*

Abb. 8 *Dinteranthus vanzylii*

PROTOKOLL

der Jahreshauptversammlung 1982 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Ort:	Berlin
Zeit:	22. Mai 1982
Anwesend bzw. durch Vollmacht vertreten:	789 Mitglieder
Tagesordnung:	1. Begrüßung 2. Wahl des Tagesprotokollführers 3. Geschäfts- und Kassenbericht 4. Bericht der Rechnungsprüfer 5. Entlastungen 6. Nachwahl zum Beirat 7. Anträge 8. Wahl eines Rechnungsprüfers 9. Festsetzung des Jahresbeitrages 1983 10. Wahl des Tagungsortes für 1984 11. Ehrungen 12. Verschiedenes

Zu 1.:

Der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Hilgert, eröffnet um 15.30 Uhr die Jahreshauptversammlung 1982. Er stellt fest, daß die Einladung satzungsgemäß erfolgt und die Tagesordnung mit den gestellten Anträgen rechtzeitig veröffentlicht worden ist. Die Hauptversammlung ist damit beschlußfähig.

Es folgt die Begrüßung der Ehrengäste sowie der Gäste aus der DDR und dem Ausland. Grußbotschaften werden verlesen, und Herr Höch übermittelt die Grüße des Hauptvorstandes der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft. Zum Gedenken an die im vergangenen Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Zu 2.:

Als Tagesprotokollführerin wird Frau Marie-Luise Bartling, Hannover, auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden einstimmig gewählt.

Zu 3.:

Herr Dr. Hilgert verliest den Geschäftsbericht für das Jahr 1981. Herr Wald gibt im Anschluß daran den Kassenbericht, wobei wichtige Positionen durch Folien über einen Overhead-Projektor veranschaulicht werden. In der anschließenden Diskussion beantwortet Herr Dr. Hilgert Fragen zur Handhabung der Postvertriebsstücke durch die Bundespost bzw. zum Porto allgemein und zu den diesbezüglichen Einsparungen der DKG aufgrund der Umstellung des Zeitschriftenversands von Streifbandzeitung auf Postvertriebsstück, was erst durch Einführung der EDV möglich wurde. Herr Dr. Hilgert stellt die Portoaussagen 1981 denjenigen von 1980 und 1979 gegenüber und macht deutlich, daß sich bereits ohne Berücksichtigung der am 1. 1. 81 im Postzeitungsdienst erfolgten Portonerhöhung eine Einsparung von rund 20.000,- DM ergeben hat.

Zu 4.:

Herr Dopp verliest den Bericht der Rechnungsprüfer. Die Prüfung sei nicht stichprobenmäßig erfolgt, sondern jede Kontenbewegung sei exakt auf Richtigkeit überprüft worden. Die Prüfung habe keinerlei Beanstandungen ergeben. Die tadelsfreie Kassenprüfung durch Herrn Wald sowie die sparsame und sorgfältige Finanzpolitik des Vorstandes werden lobend erwähnt. Es wird beantragt, dem Schatzmeister und dem Vorstand volle Entlastung zu erteilen.

Zu 5.:

Der Antrag auf Entlastung wird ohne Gegenstimmen (bei 8 Enthaltungen des Vorstands und der Rechnungsprüfer)

angenommen. Herr Dr. Hilgert bedankt sich im Namen des Vorstandes für das Vertrauensvotum. Er dankt den Rechnungsprüfern für die sorgfältige Prüfung der gesamten Unterlagen, insbesondere Herrn Stang, der nunmehr insgesamt 4 Jahre als Rechnungsprüfer für die DKG tätig gewesen ist.

Zu 6.:

Turnusmäßig scheiden nach 6jähriger Amtszeit 5 Beiratsmitglieder aus, die durch 5 neu zu wählende ersetzt werden. Es scheiden in diesem Jahr aus die Herren

Kurt Frey, Donzdorf
Ewald Kleiner, Radolfzell
Alfred Meininger, Pforzheim
Franz Strnad, Frankfurt.

Außerdem ist die Stelle des bereits 1980 ausgeschiedenen Herrn Edmund Kirschneck, Feldkirchen noch offen.

Der Vorstand dankt den obengenannten Herren.

Laut Satzung erfolgt die Ergänzungswahl auf Vorschlag des Vorstandes. Herr Dr. Hilgert nennt folgende Herren und gibt jeweils eine kurze Begründung für den Vorschlag: Alfred Meininger, Pforzheim (Wiederwahl)
Helmut Polaschek, Frankfurt/M.
Dr. H. Peter Schosser, Krefeld
Eduard Stang, Würzburg
Manfred Weisbarth, Niederstotzingen.

Die Herren seien zu einer Mitarbeit im Beirat bereit. Herr Dr. Hilgert schlägt vor, en bloc abzustimmen. Dagegen bestehen keine Bedenken. Der Antrag, die oben aufgeführten Herren in den Beirat zu wählen, wird ohne Gegenstimmen mit 3 Enthaltungen angenommen.

Zu 7.:

Zum Antrag der Ortsgruppe Bergstraße, den "Fragekasten" in der KuaS zu vergrößern, nimmt Herr Haugg als Leiter der Zentralen Auskunftsstelle Stellung. Er macht anhand einiger Beispiele aus der Praxis deutlich, daß sich viele Anfragen nicht zur Veröffentlichung eignen. Andererseits wolle er gern ein verstärktes Augenmerk auf Anfragen richten, die von allgemeinem Interesse sein könnten, um sie — wie auch bisher schon — zu veröffentlichen. Herr Werner Hoffmann weist bei der Gelegenheit darauf hin, daß die Ortsgruppen sich noch mehr bemühen sollten, ihre Neumitglieder zum Eintritt in die DKG zu bewegen. Da sie dann bereits Broschüren über Kakteen erhielten, würden sich evtl. viele Anfragen bei der Auskunftsstelle erübrigen. Nach kurzer Diskussion wird über den Antrag abgestimmt:

47 Ja-Stimmen
618 Nein-Stimmen
116 Enthaltungen

781 Meldungen

Zu 8.:

Es wird vorgeschlagen, Herrn Peter Sippel von der Dresdner Bank, Fulda, zum Rechnungsprüfer zu wählen. Herr Dopp bleibt für weitere 2 Jahre im Amt. Herr Sippel wird ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung zum Rechnungsprüfer gewählt.

Zu 9.:

Herr Dr. Hilgert macht unter Bezugnahme auf den Kassenbericht 1981 den Vorschlag, erstmals nach 8 Jahren, in denen der Beitrag konstant geblieben ist, den Jahresbeitrag ab 1983 auf DM 40,- zu erhöhen, und begründet den Vorschlag. Es folgen einige Wortmeldungen, in denen einerseits Bedenken geäußert werden, daß aufgrund dieser Beitragserhöhung viele Mitglieder austreten könnten, andererseits eine Erhöhung befürwortet wird, um das Niveau der Zeitschrift halten oder sogar noch verbessern zu können. Nachdem Herrn Lieskes Antrag, die Debatte zu beenden,

mit 50 Enthaltungen angenommen worden ist, wird über die Festsetzung des Jahresbeitrags 1983 auf DM 40,— abgestimmt.

Die Auszählung der Stimmkarten ergibt

3	Enthaltungen
68	Nein-Stimmen
719	Ja-Stimmen
790	also 1 Stimme mehr als ausgegeben

ne Stimmkarten.

Bei der Wiederholung der Auszählung werden sogar 25 Ja-Stimmen mehr gezählt, so daß auch diese Auszählung nicht gültig ist.

Herr Dr. Hilgert stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, daß über den Antrag zur Tagesordnung, Punkt 9, abgestimmt wird durch Zählen der Neinstimmen und der Enthaltungen. Die Ja-Stimmen sollen durch die Differenz errechnet werden. Dieser Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen. Somit wird der Antrag auf Beitragserhöhung bei 3 Enthaltungen, gegen 68 Nein-Stimmen mit den restlichen Stimmen der Stimmberechtigten angenommen.

Zu 10.:

Herr Polz, München, berichtet, daß anläßlich der IGA 1983 vom 4. — 16. Juni 1983 in München eine Kakteen-sonderschau durchgeführt wird. Deshalb wird der 4./5. Juni 1983 für die Jahreshauptversammlung 1983 festgesetzt.

Herr Berk spricht eine Einladung der Ortsgruppe Münster aus, die JHV 84 in Münster/Westfalen durchzuführen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Zu 11.:

Herr Dr. Hilgert verleiht Ehrenurkunden und Ehrendiplome für 25jährige Mitgliedschaft in der DKG.

Zu 12.:

Herr Hopfer, Ortsgruppe Nürnberg, führt aus, daß die Richtlinien für Gewährung finanzieller Unterstützung an Ortsgruppen der DKG erst so spät bekanntgegeben worden sind, daß es nicht mehr möglich war, einen diese Richtlinien betreffenden Antrag rechtzeitig vor der JHV 82 zu stellen. Deshalb möchte er den Antrag mündlich stellen. Es wird beantragt, daß finanzielle Unterstützungen für überregionale Tagungen entsprechend dem DKG-Mitgliederstand an die einzelnen Ortsgruppen verteilt werden, d.h. der Vorstand solle es sich ausrechnen, wieviel Geld er für diesen Posten auswerfen will bzw. was er bis jetzt ausgeworfen hat, und dann den Zuschuß entsprechend der DKG-Mitgliederzahl in den einzelnen Ortsgruppen verteilen. Bisher sei es so: Wenn dem Vorstand nachgewiesen würde, daß Ortsgruppen sehr aktiv sind, so daß sie gar keinen Zuschuß brauchen, so bekämen sie nichts. Sie würden also benachteiligt. Punkt 1 der Richtlinien sage außerdem aus, daß alle Ortsgruppen einen Zuschuß bekommen können, also auch solche, die überwiegend keine DKG-Mitglieder haben.

Herr Hopfer ist der Meinung, wenn schon eine Beitragserhöhung beschlossen wurde, so sollte das vor allem denjenigen zugute kommen, die auch den höheren Beitrag zahlen. Ferner beanstandet Herr Hopfer, daß gemäß den Richtlinien ein Antrag für Gewährung finanzieller Unterstützung bereits zwei Monate vor dem Eingehen von Verpflichtungen gestellt werden muß.

Herr Dr. Hilgert verweist auf die Satzung, wonach über die Zulassung nicht fristgerecht eingereichter Anträge die Hauptversammlung entscheidet. Bevor über die Zulassung des Antrags von Herrn Hopfer abgestimmt wird, faßt Herr Dr. Hilgert die Antragsbegründung noch einmal zusammen und erläutert die Notwendigkeit der Richtlinie. Herr Hopfer stellt klar, daß es ihm vor allem darum gehe zu verhindern, daß auch Ortsgruppen, in denen z.B. nur der 1. Vorsitzende DKG-Mitglied ist, von der DKG finanziell unterstützt werden können.

Die Abstimmung darüber, ob der Antrag noch auf die Tagesordnung der JHV 82 gesetzt werden soll, ergibt bei 73 Enthaltungen und 73 Ja-Stimmen, daß er auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung nicht behandelt wird. Herr Hopfer wird gebeten, den Antrag gegebenenfalls zur nächsten JHV erneut zu stellen.

Herr Schröter, Würzburg, verweist auf den Nachdruck von Schumanns "Blühende Kakteen".

Herr Höch spricht dem Vorstand, der Hauptversammlung und der Stammgruppe Berlin für die Durchführung der Jahreshauptversammlung seinen Dank aus.

Herr Dr. Hilgert dankt allen Teilnehmern und schließt die Jahreshauptversammlung 1982 um 18.30 Uhr.

gez. M.-L. Bartling

Tagesprotokollführerin

gez. U. Bergau

Schriftführerin

gez. Dr. H. J. Hilgert

1. Vorsitzender

Geschäftsbericht 1981

Im Berichtsjahr 1981 ist die DKG von 7.691 Mitgliedern am 1. 1. 81 auf 8.090 Mitglieder am 31. 12. 81 angewachsen. Damit hat sich das Wachstum gegenüber den Vorjahren (1979 um 662, 1980 um 550 und 1981 um 399 Mitglieder) erneut abgeflacht. Der prozentuale Anteil der Auslands- bzw. der Jugendmitglieder blieb weiterhin nahezu gleich (7,7% Auslandsmitglieder, 5,0% Jugendmitglieder). Der Vorstand war auch weiterhin bemüht, Anregungen zur Bildung neuer Ortsgruppen zu geben und jede entsprechende Bemühung zu unterstützen. So konnten 1981 neue Ortsgruppen in bisher weniger erfaßten Gebieten gegründet werden, es sind dies die OGen Allgäu, Wesermündung und Bayerwald. Die bisherige OG Lindau löste sich auf und schloß sich der neuen OG Bodenseekreis an. Damit hatte die DKG am 31. 12. 81 insgesamt 92 Ortsgruppen. Zu unserem Bedauern müssen wir jedoch feststellen, daß die Gesamtzahl der DKG-Mitglieder in den Ortsgruppen nur um 3,2% angestiegen ist, während die DKG selbst um 5,3% (nur Inlandsmitglieder) bzw. 5,2% gewachsen ist. So ist auch der Anteil der in Ortsgruppen zusammengeschlossenen DKG-Mitglieder auf 38,5% der Inlandsmitglieder zurückgegangen (nach 36,7% in 1979 und 37,2% in 1980).

Der Vorstand hat im Berichtsjahr viermal getagt, dabei wurden bei den Treffen in Gelsenkirchen bzw. in Karlsruhe die Vorsitzenden der benachbarten Ortsgruppen zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Während im Rhein-Ruhr-Gebiet ebenso wie im Raum um Frankfurt bereits vorher eine engere Zusammenarbeit der verschiedenen Ortsgruppen bestand, konnten nunmehr auch im südwestdeutschen Raum um Karlsruhe entsprechende Fäden geknüpft werden. Ähnliche Bestrebungen bestehen auch in Nordwestdeutschland.

Der Vorstand hat den Beirat und die Ortsgruppen durch die Rundschreiben Nr. 106 und 107 über die Entwicklung in der DKG informiert. Für die Ortsgruppenbüchereien konnten als Jahresgabe für 1981 der Jahrgang 1980 der DDR-Veröffentlichung 'Literaturschau Kakteen' sowie das 'Repertorium Plantarum Succulentarum 30 (1979)' beschafft werden. (Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit sagen, daß die Ortsgruppen in Kürze das 'Repertorium 31 (1980)' sowie das erste bisher erschienene Heft des Jahrgangs 1981 der 'Literaturschau' als Teil der Jahresgabe 1982 erhalten werden.)

Das Jahr 1981 war das erste vollständige Jahr, in dem die Verwaltung der Mitgliederanschriften sowie die Beitragskontrolle mit Hilfe der EDV durchgeführt wurde. Herr Wald wird Ihnen nachher in seinem Kassenbericht Angaben über die damit erzielten Einsparungen beim Porto für den Versand unserer Zeitschrift machen. Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit an alle diejenigen, die sich bisher nicht dem Abbuchungsverfahren bei der Beitragszahlung angeschlossen haben, appellieren, dies möglichst bald ebenfalls zu tun, erleichtern Sie doch damit sich selbst, besonders aber unserem Schatzmeister seine schwere Arbeit bei der Kontrolle und Verbuchung der einzelnen Beiträge. Seit dem 1. 1. 1981 hat die Druckerei Steinhart das Druckverfahren bei unserer Zeitschrift vom bisherigen Buchdruck auf den kostengünstigeren Offsetdruck umgestellt. Die damit erreichte Verbilligung des Heftpreises wird nach einem Beschluß der Präsidenten der drei als Herausgeber genannten Gesellschaften in voller Höhe für die Erhöhung der Farbbildzahl in den einzelnen Heften verwendet.

Die Geschäftsstelle hat im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit des Vorstandes gearbeitet. Ich könnte Ihnen Zahlen über die dort geleistete Arbeit nennen. Aber was besagt es für den Außenstehenden, daß im Laufe eines Jahres 5.338 Stammdaten (Angaben über neue Mitglieder und Anschriftenänderungen bei alten) für die EDV einge-

geben worden sind? Für über 1.000 neue Mitglieder mußten Päckchen mit Eintrittsgabe, Mitgliedskarte, DKG-Nadel, Merkblättern und den bereits im laufenden Jahr erschienenen Heften unserer Zeitschrift gepackt und zur Post befördert werden. Dazu kommt das Informationsmaterial, welches in wesentlich höherer Stückzahl an Interessenten verschickt wurde. Und nicht zuletzt seien die sogenannten 'Rückläufer' erwähnt, von denen in jedem Monat eine größere Zahl erscheint, weil das Mitglied seine Wohnung gewechselt hat, ohne rechtzeitig die Geschäftsstelle davon zu unterrichten. Und dazu kommt der normale Schriftverkehr mit den Ortsgruppen, der Versand der Rundschreiben und der Jahresgabe, die Vorbereitung der in diesem Jahr erstmals wieder an die Ortsgruppen versandten Mitgliederliste und der vierteljährlich erscheinenden Nachträge dazu. Es wäre noch manches mehr zu nennen.

Über die sonstigen Sondereinrichtungen der DKG ist folgendes zu berichten:

Die Bücherei der DKG hat im Berichtsjahr 198 Pakete oder Päckchen versandt mit insgesamt 505 Büchern oder Zeitschriftenbänden. Neu beschafft wurden die im Nachtrag 1/82 aufgeführten Bücher (GN 2/82).

Die Diathek konnte weitere 6 Serien, davon eine im Format 6 x 6, zur Ausleihe freigeben. (Serien 34 - 38 bzw. 101). Ausgeliehen wurden im Berichtsjahr 96 Serien. Außerdem hat Frau Gödde insgesamt 2.893 Dias von den verschiedenen Spendern für die DKG erhalten, gerahmt, beschriftet und in die Aufbewahrungsschränke geordnet nach Gattung und Art eingestellt. Im folgenden seien die Namen der wesentlichsten Spender genannt und ihnen, wie auch den übrigen, der Dank der Gesellschaft dafür ausgesprochen:

Karl-Werner Beisel	1.875 Stück
Alfred Fröhlich	300 "
Wolfgang Heyer	160 "
Helmut Bannwarth	105 "
Franz Polz	100 "
Klaus Breckwoldt	71 "
Ferdinand Jonic	61 "
Günter Fritz	56 "

sowie weitere 12 Kakteenfreunde. Unser ganz besonderer Dank gilt jedoch Frau Gödde selbst, die sich der Diathek mit bewunderungswürdiger Hingabe gewidmet hat.

Der Pflanzennachweis hat im vergangenen Jahr 425 Anfragen beantwortet können. Kann sich jemand von Ihnen vorstellen, wieviel Mühe mit solch ehrenamtlicher Tätigkeit verbunden ist? Wahrscheinlich nur sehr wenige, sonst würde Herr Reichert öfter einmal auch ein Dankeschön bekommen von den vielen, denen er durch den Pflanzennachweis zu bestimmten, von ihnen gesuchten Pflanzen hat verhelfen können.

Das gleiche gilt für die Samenverteilung. Herr Deibel hat sogar die stattliche Zahl von etwa 850 Anfragen bekommen, aufgrund deren etwa 10.000 Samenportionen versandt wurden. Samenportionen, die aber vorher erst einmal abgepackt werden mußten, die bereit liegen mußten, damit die Besteller umgehend zur Aussaatzeit ihre Samen bekamen. Hier gilt unser Dank nicht nur Herrn Deibel persönlich, sondern in gleichem Maße auch seiner Ehefrau, die ihm beim Vorbereiten der vielen Portionen geholfen hat. Hier sei aber auch eine Klage von Herrn Deibel weitergegeben: Die Spendefreudigkeit der DKG-Mitglieder ist recht gering, so daß von vielen Sorten sehr kleine Portionen abgezählt werden mußten, teilweise auch auf Ersatzsorten zurückgegriffen werden mußte.

Die Ringbriefe, vor nunmehr 20 Jahren von Herrn Kinzel in's Leben gerufen, waren in den letzten Jahren (1979/80) sehr still geworden. Das hat wieder einmal gezeigt, wie sehr solch eine Sache davon abhängt, daß ein Motor, ein Mensch dahinter steht und immer wieder neue Impulse für den Kreislauf gibt. So waren mit Ausnahme des Ringbriefes 'Sulcorebutia', der von Herrn Brinkmann über

die Durststrecke gebracht worden ist, die übrigen alle mehr oder weniger entschlafen. Im Frühjahr 1981 hat dann Herr Kinzel, nachdem die zeitliche Belastung durch den Beruf fortgefallen war, die früheren Ringbriefteilnehmer angeschrieben. Etwa 40% der Angesprochenen haben positiv darauf reagiert, so daß Ende April/Anfang Mai die ersten 6 Ringbriefe gestartet werden konnten. Im Laufe des Jahres kam infolge der Veröffentlichungen in den Gesellschaftsnachrichten noch ein weiterer Ringbrief hinzu. Das Merkblatt für die Bildung von Ringbriefgemeinschaften konnte erst im Februar dieses Jahres an alle Mitglieder der DKG verteilt werden. Infolgedessen erwarten wir erst jetzt einen stärkeren Widerhall bei den einzelnen Mitgliedern. Herr Kinzel hätte das Merkblatt gern auch den Mitgliedern der GÖK und SKG zugeschickt, da in der Vergangenheit sich die internationale Zusammenarbeit mit den dortigen Interessenten als außerordentlich fruchtbar gezeigt hat; leider mußten wir aus Kostengründen (Drucksache zu ermäßigter Gebühr darf keine Beilagen enthalten, die normale Drucksache 50 – 100 g ist um 0,40 DM teurer) von dem Versand an unsere ausländischen Mitglieder und an die beiden anderen deutschsprachigen Gesellschaften absehen. Diese sollen durch entsprechende Hinweise in den jeweiligen Gesellschaftsnachrichten über die Möglichkeit der Teilnahme informiert werden. Das Archiv der bisherigen Ringbriefe befindet sich zum Teil in Süddeutschland, zum Teil in der Schweiz. Es soll für Veröffentlichungen in unserer Zeitschrift ausgewertet werden. Herrn Kinzel unseren Glückwunsch zum 20-jährigen Bestehen der Ringbriefgemeinschaften und unseren Dank für die Beharrlichkeit, mit der er das von ihm (und uns) gesetzte Ziel angestrebt hat.

Zum Schluß meines Berichtes komme ich zu der Auskunftsstelle. Hier hat Herr Haugg im Berichtsjahr 183 Anfragen erhalten und beantwortet, davon 35 aus dem europäischen und 4 aus dem überseeischen Ausland. Ich kann mich hier kurz fassen, da voraussichtlich Herr Haugg selbst bei der Behandlung des Antrages der OG Bergstraße, die Arbeit der Auskunftsstelle stärker zu einer Erweiterung (eigentlich sogar zur Schaffung) des 'Fragekastens' in der Zeitschrift zu nutzen, Stellung nehmen wird.

Kakteen 1983

UND ANDERE SUKKULENTEN

Schon seit acht Jahren erscheint dieser Kalender in seiner bewährten Form. Motive aus der Welt der Kakteen- und Sukkulantenflora werden mit 13 ausgesuchten Farbaufnahmen im Format 24 x 24 cm wiedergegeben. Der Kalender ist nicht nur für Ihren Selbstgebrauch, sondern auch als Geschenk für jeden Pflanzenfreund denkbar gut geeignet.

Die Rückseite dieses Prospektes zeigt ein Kalenderbild in Originalgröße. Die Abbildungen sind jeweils mit informativen Beschreibungen über Heimat, Pflege und Haltung versehen. Ab 10 Stück gewähren wir Mengenrabatte.

Zum weiteren Einzelversand durch Sie sind stabile Versandtaschen lieferbar.

Druckerei Steinhart

Tel. (07651) 5010

Postfach 1105 D-7820 Titisee-Neustadt



Bestellkarte für den Kalender "Kakteen und andere Sukkulente 1983"

Bitte deutlich schreiben. Bestellungen sind ab sofort möglich.

Ich (Wir) bestelle (n) _____ Kalender.

Preise einschl. Mehrwertsteuer pro Stück
(Vorzugspreis für Mitglieder der Kakteenvereine)

1 – 9 Stück	DM 9.20	ab 50 Stück	DM 8.65	zuzüglich Versandkosten
ab 10 Stück	DM 8.95	ab 100 Stück	DM 8.25	

_____ Stück Versandtaschen zum weiteren Einzelversand pro Stück DM 0,55 einschl. MWSt.

Ich bestelle folgende Bücher:

Datum

Unterschrift

FLORA-BUCHHANDEL

Postfach 1110 Tel. 07651/2510

D-7820 TITISEE-NEUSTADT 1

	DM
— Backeberg "Das Kakteen-Lexikon"	64.—
— Rauh "Kakteen an ihren Standorten"	118.—
— Rauh "Großartige Welt der Sukkulente"	98.—
— Rauh "Schöne Kakteen u. a. Sukkulente"	19.80
— Rowley "Enzyklopädie d. Sukk. u. Kakteen"	64.—
— Ritter "40 Jahre Abenteuerleben"	24.90
— Ritter "Kakteen in Südamerika" 1. Bd.	45.—
— Ritter "Bd. 2 55.—, Bd. 3 47.—, Bd. 4 51.—"	
— Herbel "Alles über Kakteen u.a. Sukkul."	39.80
— Haage "Das praktische Kakteenbuch"	28.—
— Bravenboer "200 Kakteen in Farbe"	32.—
— Hoffmann "Kakteen" / "Sukkulente" je	11.80
— Pilbeam "Mammillaria"	85.—
— Riha "Welt der Kakteen"	29.80
— Andersohn Falken-Handb. "Kakteen u.a. Sukk."	46.—
— Hecht BLV-Handbuch der Kakteen	54.—

Schon lange erwartet: Backeberg DIE CACTACEAE Bände 1–6

(Faksimile-Neudruck der Originalausgabe, farbig). Lieferzeiten nach Angaben des Verlages.

			Subskript. Preis	Norm. Preis
Bd. 1 Einleitung Peireskioideae-Opuntioideae	ca. Okt. 82		ca. 188,—	ca. 220,—
Bd. 2 Cereoideae (Hylocereeae-Cereeae)	ca. Dez. 82		ca. 198,—	ca. 235,—
Bd. 3 Cereoideae (Austrocactinae)	ca. Mai 83		ca. 198,—	ca. 235,—
Bd. 4 Cereoideae (Boreocereae)	ca. Okt. 83		ca. 220,—	ca. 260,—
Bd. 5 Cereoideae (Boreocactinae)	ca. Mai 84		ca. 248,—	ca. 298,—
Bd. 6 Nachträge und Index (Phyllohybriden)	ca. Okt. 84		ca. 220,—	ca. 260,—

Jetzt schon bestellen! Sie sparen **ca. DM 236,—** bei **Subskription!** (nur für das Gesamtwerk möglich).

Neu im Lieferprogramm:

Sammelbox für 3 KuaS-Jahrgänge oder andere Zeitschriften, grün, zusammenklappbar

17,5 x 25 x 7 cm

DM 9.80

— Backeberg "Die Cactaceae"	
— Band 1 Subskr.-Preis	ca. 188,—
— Bd. 2 ca. 198,—, Bd. 3 ca. 198,—	
— Bd. 4 ca. 220,—, Bd. 5 ca. 248,—	
— Bd. 6 ca. 220,—	
— Walther Haage "Kakteen A-Z"	85,—
— Jacobsen "Das Sukkulente-Lexikon"	62,—
— Pizzetti "Zauber der Kakteen"	54,—
— Hecht "Kakteen u. a. Sukkulente"	11.80
— Sadovsky-Schütz "Astrophytum"	29.50
— Buining "Discocactus"	35,—
— Köhlein "Freilandsukkulente"	78,—
— Rauh "Bromelien"	98,—
— Roiter "Mexico"	94,—
— Höller Klimahandbuch "Lateinamerika"	8.50
— Höller Klimahandbuch "Afrika"	8.50
— Sammelmappe für 1 KuaS-Jahrgang	9.30
— Sammelbox für 3 KuaS-Jahrgänge (neu)	9.80
— 16 Kakteen-Farbpostkarten (Neue Serie)	5.20
— Auto-Aufkleber "I like cactus"	2,—

Absender:

Name

Postfach

Straße

Postleitzahl

Ort

Land

Bitte deutlich schreiben!

Bitte
frankieren

DRUCKEREI STEINHART

Postfach 1105

D - 7820 TITISEE-NEUSTADT

Kassenbericht 1981

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kakteenfreunde, das Programm sieht an dieser Stelle den Kassenbericht vor. Ich bin mir bewußt, daß es sich für Sie um ein sehr trockenes Thema handelt, aber Gesetz und unsere Satzung schreiben für die JHV die Bekanntgabe der Einnahmen und Ausgaben vor. Um die Zahlen ein wenig zu verdeutlichen, habe ich die wichtigsten Positionen für Sie auf Folien aufgezeichnet.

Auf der Einnahmenseite der Bilanz per 31. 12. 1981 gliedern sich die Beitragseingänge im Gesamtbetrag von DM 356.195,86 wie folgt auf:

Restbeiträge für 1981	
ordentliche Mitglieder	DM 147.963,06
Jugendmitglieder	DM 3.282,—
Beiträge für 1982	
ordentliche Mitglieder	DM 165.445,85
Jugendmitglieder	DM 3.655,—
Beiträge von neu eingetretenen Mitgliedern	DM 35.849,95

In dem zuletzt genannten Betrag sind auch die Aufnahmegebühren in Höhe von DM 7.128,— enthalten. Durch eine geringere Zahl von Neumitgliedern liegt dieser Betrag um DM 12.851,39 unter dem Zahlungseingang von Neumitgliedern im Jahr 1980.

Die gesamte Position Beitragseingänge läßt keinerlei Vergleiche mit den Beitragseingängen der Vorjahre zu, da die Beiträge jeweils in der Zeit vom 1. 12. bis 15. 1. zahlbar sind. Ob die Beiträge daher noch im alten oder erst im neuen Jahr eingehen, richtet sich in erster Linie nach den Zahlungsgewohnheiten unserer Mitglieder.

Wie Sie aus der ersten Folie, die die Entwicklung der Einnahmen aus Geldanlagen seit 1977 aufzeigt, ersehen, sind die Zinsen im letzten Jahr leicht von DM 14.377,19 auf DM 13.620,81 zurückgegangen. Dieser Rückgang der Zinseinnahmen bei hohen Zinssätzen ist auf das weiter gesunkene Guthaben unserer Gesellschaft zurückzuführen.

In der Position "Sonstiges", die Einnahmen in Höhe von DM 2.339,— aufweist, sind die Übertragungen von den Sonderkonten der Diathek mit DM 980,— und der Bücherei mit DM 1.007,50 die größten Posten.

Die Einnahmenseite schließt mit der Position "durchlaufende Posten", in der DM 1.120,10 verbucht sind, ab.

Wie immer stellt auf der Ausgabenseite die Position für unsere Zeitschrift mit DM 170.582,01 oder 53,8% der Gesamtausgaben den größten Posten dar. In diesem Betrag sind die Honorarkosten, die auch anteilig von der SKG und der GÖK zu bezahlen sind, in Höhe von DM 25.607,18 enthalten. Auf der Folie habe ich Ihnen die Ausgaben für die Zeitschrift in den letzten Jahren zusammengestellt. Bemerkenswert ist dabei, daß die steigenden Ausgaben allein von der größeren Mitgliederzahl herkommen, da sich der Preis für die Zeitschrift in dieser Zeit nicht erhöht hat. Aus dieser Grafik läßt sich auch sehr gut die steigende Mitgliederzahl der letzten Jahre erkennen.

Die Portokosten für den Versand der KuaS und die Beitragsrechnungen beliefen sich auf DM 25.236,78. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist wegen der Umstellung der Versandart der KuaS auf Postvertriebsstücke nicht möglich. Die laufenden Ausgaben für die EDV machen einen Betrag von DM 16.371,07 aus. Rechnet man die Positionen Porto und EDV-Kosten zusammen, so liegt der Gesamtbetrag immer noch um ca. DM 1.700,— unter den Kosten für Porto, die im Jahr 1980 angefallen sind. Berücksichtigt man noch zusätzlich die Portonerhöhung ab 1. 1. 81, so steht einwandfrei fest, daß die Umstellung auf EDV schon im Hinblick auf die Portokosten der richtige Weg war

und wesentliche Kosteneinsparungen mit sich gebracht hat.

Die Ausgaben für die Sondereinrichtungen sind im Jahr 1981 gegenüber dem Vorjahr um DM 6.056,80 auf DM 17.190,60 zurückgegangen. Dieser Betrag gliedert sich wie folgt auf:

Geschäftsstelle	DM 8.402,90
Diathek	DM 4.614,26
Bücherei	DM 3.468,39
Ringbriefe	DM 30,55
Pflanzennachweisstelle	DM 74,50
Archiv DKG	DM 600,—

Auch die Gesamtausgaben des Vorstandes haben sich im abgelaufenen Jahr weiter von DM 8.548,05 auf DM 13.794,12 erhöht. In dieser Position, die jedoch nur 4,35% der Gesamtausgaben ausmacht, sind außer den Reisekosten auch die Kosten für Porto, Telefon, Büromaterial usw. enthalten.

Für Druckkosten mußten DM 14.418,33 ausgegeben werden. Damit liegen diese Ausgaben in gleicher Höhe wie im Jahr 1980. Dieser Betrag setzt sich hauptsächlich aus den Kosten für den Druck von Samen- u. Pflanzennachweislisten, Ortsgruppenverzeichnissen, Beitrittserklärungen, Protokoll JHV, Merkblätter für Sondereinrichtungen, Gärtnerverzeichnis, Karteikarten, Bundzetteln für den Versand der KuaS als Postvertriebsstücke usw. zusammen.

Die Ausgaben für die Werbung betrugen 1981 nur DM 5.103,54 gegenüber DM 21.380,58 im Vorjahr. Es ist jedoch bereits abzusehen, daß die Kosten für die Werbung in diesem Jahr wieder erheblich ansteigen werden, da die Bestände an Büchern für Neumitglieder, Mitgliedsnadeln, Werbeprospekten zu Ende gehen und neu angeschafft werden müssen. Aus Kostengründen wird immer eine größere Anzahl dieser Artikel, die dann ca. 2 Jahre ausreichen, eingekauft bzw. gedruckt. Damit lassen sich auch die starken Schwankungen der Ausgaben in den einzelnen Jahren begründen.

Die Zuschüsse an die Ortsgruppen betrugen im letzten Jahr DM 4.707,77. Dieser Betrag, in dem auch die Kosten für die Vereinshaftpflichtversicherung enthalten sind, liegt geringfügig unter den Ausgaben des Jahres 1980.

An Personalkosten fielen im abgelaufenen Jahr DM 37.357,13 an. In diesem Betrag ist der Arbeitgeberanteil bereits enthalten.

Die restlichen Positionen auf der Ausgabenseite sind:

JHV 1981	DM 6.768,20
Neuanschaffung von Büchern, für die Bibliothek	DM 1.214,88
durchlaufende Posten	DM 995,—
sonstiges	DM 3.252,22

Die größten Posten, die unter der Position "Sonstiges" verbucht sind, entfallen auf: Beiträge, Reisekosten und Bewirtung von OG Vorständen, Kauf einer Fränkiermaschine, Bodenseetagung.

Wie Sie aus den genannten Zahlen ersehen können, hat sich der Vorstand auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich bemüht, die Kostensteigerungen so niedrig wie möglich zu halten. — Diese Folie zeigt das Vermögen der DKG jeweils per 31. Dezember ab dem Jahr 1977. Wenn man Sondereinflüsse wie z. B. Herausgabe eines Sonderdruckes, Umstellungskosten auf EDV unberücksichtigt läßt, ist ersichtlich, daß die Beitragseinnahmen in den letzten Jahren die laufenden Ausgaben nicht mehr gedeckt haben, so daß der Differenzbetrag zu Lasten unseres Vermögens ging. Nachdem nun per 31. 12. 1981 unser Vermögen auf DM 18.668,90 zurückgegangen ist, kann davon ausgegangen werden, daß dieser Restbetrag zum 31. Dezember 1982 voll aufgebraucht sein wird. Das bedeutet, daß eine Beitragserhöhung für 1983 unumgänglich geworden ist. Mit der vorgesehenen Beitragserhöhung

ist es möglich, wieder ein entsprechendes Vermögen aufzubauen, das es uns erlaubt, bei verbesserten Leistungen — z. B. mehr Farbbilder in der KuaS — den Beitrag wieder über Jahre hinaus konstant zu halten.

Das Guthaben auf unserem Sonderkonto hat sich im Jahr

1981 nur unwesentlich von DM 7.216,14 auf DM 7.573,64 erhöht. Spendeneingänge von Mitgliedern sind leider kaum zu verzeichnen gewesen.

Für Ihre Aufmerksamkeit möchte ich mich bei Ihnen bedanken.

Jahresabschluß Hauptkasse per 31. Dezember 1981

Guthaben per 1. 1. 1981

Postscheck	DM 16.429,93	
Postscheck Sonderkonto	DM 2.500,—	
Girokonto Sparkasse	DM 5.380,—	
Festgeldkonto Sparkasse	DM 115.000,—	
Handkasse	DM 1.285,65	DM 140.595,58

Einnahmen 1981

Beiträge	DM 313.408,91	
Jugendbeiträge	DM 6.937,—	
Neueintritte (einschl. Aufnahmegebühren DM 7.128,—)	DM 35.849,95	DM 356.195,86
Zinsen		DM 13.620,81
Sonstiges		DM 2.339,—
durchlaufende Posten		DM 1.120,10

DM 513.871,35

Ausgaben 1981

Zeitschrift KuaS	DM 144.974,83	
Porto KuaS u. a.	DM 25.236,78	
Anteil DKG Honorarzählungen	DM 25.607,18	
Porto Vorstand	DM 1.328,35	
Reisekosten Vorstand	DM 8.978,38	
sonstige Kosten Vorstand	DM 3.487,39	
Jahreshauptversammlung 1981	DM 6.768,20	
Sondereinrichtungen	DM 17.190,60	
Zuwendungen OG/Gebietstagungen	DM 4.707,77	
Bücherkauf	DM 1.214,88	
Drucksachen	DM 14.418,33	
Werbung	DM 5.103,54	
Kosten für EDV	DM 16.371,07	
Personalkosten	DM 37.357,13	
Sonstiges	DM 3.252,22	
durchlaufende Posten	DM 995,—	DM 316.991,65

Guthaben per 31. Dezember 1981

abzüglich Verbindlichkeiten DM 196.879,70

bereits bezahlte Beiträge 1982	DM 169.100,85	
dto. Neueintritte ab 1. 1. 1982	DM 3.894,—	DM 172.994,85

DM 23.884,85

Drucksachen	DM 1.654,30	
div. Abrechnungen Vorstand/Sondereinrichtungen	DM 2.878,19	
Rest Honorarzählungen	DM 1.920,58	DM 6.453,07

DM 17.431,78

zuzüglich Forderungen		
Portoerstattung	DM 615,—	
Rückvergütung Druckerei Steinhart	DM 622,12	DM 1.237,12

Vermögen der DKG per 31. 12. 1981

DM 18.668,90

Spendenkonto		
Kontostand per 31. Dezember 1981		DM 7.573,64

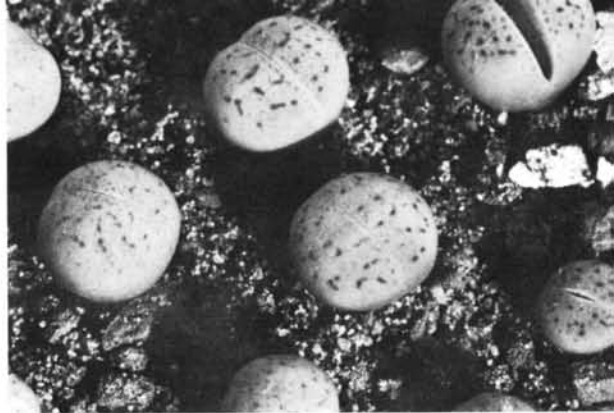


Abb. 11 *Dinteranthus vanzylii*, 2 Jahre alt

Abb. 12 *Dinteranthus wilmotianus* ssp. *wilmotianus*

Im Unterschied zu älteren Schlüsseln (z.B. dem von L. BOLUS) zieht auch SAUER Merkmale verwelkter Blätter und Blüten zur Identifikation der Arten heran. (Vergl. hierzu H. HARTMANN (1981) bezüglich der Gattung *Argyrodema*. Typisch soll z.B. bei *D. pole-evansii* das fast weiße, transversal geschrumpfte Blatt sein, bei dem auch die harten, hornigen Kiele überdauern. Abb. 10 zeigt *D. pole-*

Abb. 9 *Lithops ruschiorum*

Abb. 10 *Dinteranthus pole-evansii*

Schlüssel der Gattung *Dinteranthus* (nach Sauer)

1. Körper verkehrt kegelförmig, Oberfläche flach oder leicht nach außen gewölbt, mit purpurnen oder rotbraunen Linien und Punkten, Körper oft in den Boden eingesenkt
 Körper verkehrt eiförmig bis kugelförmig oder von der Seite gesehen herzförmig, nahezu gänzlich über dem Boden

D. vanzylii

2.
2. Körper von der Seite gesehen herzförmig; Blätter bootförmig; Spalt weit klaffend; Kapsel 6-7-fächerig; verwelkte Blätter hellbraun und fein runzelig; verwelkte Blütenblätter hellbraun; Knospen mit 6 Kelchblättern

3.
3. Körper verkehrt eiförmig bis kugelförmig; Spalt geschlossen oder in der Blüte leicht geöffnet; verwelkte Blätter hellgrau (fast weiß); verwelkte Blütenblätter braun; Knospen mit mehr als sechs Kelchblättern

4.
3. Blätter hellgrau, ohne oder mit sehr wenigen sichtbaren Punkten
 Blätter grünlichgrau mit grünlichen oder leicht purpurnen Punkten, samtig behaart

D. microspermus ssp. **microspermus**

D. microspermus ssp. **puberulus**
4. Körper verkehrt eiförmig und transversal zusammengedrückt; Spalt verwachsen; Kapsel 8-13-fächerig; Blütenblätter 5-reihig, die äußeren Reihen weiß; verwelkte Blütenblätter an den Spitzen vereinigt

D. pole-evansii
4. Körper verkehrt eiförmig bis kugelförmig; Spalt geschlossen; Kapsel meistens 8-fächerig; Knospen mit 8 gepunkteten Kelchblättern; verwelkte Blütenblätter sich über die Körper ausbreitend

5.
5. Blätter bläulich mit bläulichen oder leicht purpurnen Punkten; Kiele oft sehr ausgeprägt, hornig und sepiafarben

D. wilmotianus ssp. **wilmotianus**

D. wilmotianus ssp. **impunctatus**

Blätter ohne oder mit sehr wenigen sichtbaren Punkten; Kiele weniger ausgeprägt



Abb. 13 *Dinteranthus* ssp. *impunctatus*, 15 Monate alt

evansii mit den Blattresten der letzten drei Jahre. *D. vanzylii* (Abb. 11) - so berichtet SAUER - wird in nächster Zukunft wohl zu einer der gefährdeten Pflanzen erklärt werden müssen, denn der fortschreitende Bergbau beeinträchtigt den Bestand im gesamten Verbreitungsgebiet. Die beliebte Art sollte daher verstärkt vermehrt werden. Samen (aller *Dinteranthus*-Arten) werden in letzter Zeit von den bekannten Händlern angeboten, und auch *D. vanzylii* läßt sich leicht aus Samen ziehen, wenn die Saat unbedeckt dem Licht ausgesetzt bleibt (SAUER, 1981).

Die Artbezeichnung „*inexpectatus*“, 1924 zuerst von DINTER erwähnt und seit 1935 (JACOBSEN) ohne gültige Beschreibung allgemein gebräuchlich,

Abb. 14 *Dinteranthus microspermus* ssp. *puberulus*



wurde von SAUER fallengelassen. Die entsprechende Pflanze sieht SAUER als Unterart von *D. wilmotianus* (Abb. 12) und beschreibt sie als *D. wilmotianus* L. Bolus subsp. *impunctatus* Sauer, subsp. nov.¹ (Abb. 13).

Eine weitere Änderung betrifft *D. puberulus* (Abb. 14), eine Art, die schon früh als *D. microspermus* nahegehend angesehen wurde. Sie wird jetzt als *D. microspermus* (Dinter & Derenberg) N. E. Brown, Fischer & Karsten subsp. *puberulus* (N. E. Brown) Sauer comb. et stat. nov. geführt². Interessant sind in diesem Zusammenhang die von SAUER (an allen *Dinteranthus*-Arten) durchgeführten Untersuchungen der Epidermisstrukturen, denn die Ergebnisse verdeutlichen auch dem Liebhaber wichtige Merkmale zur Unterscheidung der Unterarten *microspermus* und *puberulus*, die in Beschreibungen allein mit den Begriffen „feinkörnig rau“ (ssp. *microspermus*) oder „samtig behaart“ (ssp. *puberulus*) gefaßt wurden³ (Vergl. Abb. 1 und 2).

Literatur:

- DINTER, K. (1928): Sukkulenteenforschung in Südwestafrika, 2. Teil, Herrenhut
- HAAS, R. (1976): Morphologische, anatomische und entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen an Blüten und Früchten hochsukkulenter Mesembryanthemaceen-Gattungen; A. R. Gantner Verlag KG, Vaduz
- SAUER, N. (1975): *Dinteranthus*, Aloe 13 (1) : 9-24.
- SAUER, N. (1979): *Dinteranthus* - additional notes, Aloe 17 (3/4) : 95-102.
- SAUER, N. (1980): *Dinteranthus* - additional notes, Aloe 18 (1/2) : 17-20.
- SAUER, N. (1981): Die Wirkung von Licht und Temperatur auf die Samenkeimung verschiedener Arten der Gattung *Dinteranthus*, Kakt. and Sukk. 32 (3) : 66-67.
- SCHWANTES, G. (1921): Zur Stammesgeschichte der Sphäroidea, Monatsschrift für Kakteenkunde 31 (2) : 23-29, 31 (3) : 34-38, 31 (11) : 165-178.

Dieter Gewitzsch
Südkirchener Str. 106
D-4714 Selm

¹ The Flowering Plants of Africa, Plate 1780 B

² The Flowering Plants of Africa, Plate 1779 B

³ Mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers entnommen aus: The Flowering Plants of Africa, Plates 1779A + 1779B

Der Schneekopf *Parodia yamparaezii* CARDENAS

Alfred Meininger

Eine ganze Reihe von Parodien-Arten zeigen eine beträchtliche Wollbildung in der Scheitelzone. Dabei zeichnet sich die oben genannte Art, die in Bolivien, Provinz Chuquisaca nahe dem Ort Yampareze beheimatet ist, ganz besonders aus. Beim Erhalt dieser Importpflanze hatte sie nur andeutungsweise etwas spärliche schmutziggroße Wollflockchen im Scheitel. Erst in der Kultur, unter Glas bildete sie diesen weißen Wollschopf aus, der von Jahr zu Jahr schöner wird.

Die Pflanze wächst zuerst mehr breit als hoch, dadurch wirkt ihr Körper breitrund.

Regelmäßig zeigt sie bei mir von Juli bis Anfang September ihre

leuchtend roten Blüten. Bei der Kultur sollte man unbedingt darauf achten, daß kein Gießwasser in den Scheitel kommt, auch sollte man die Pflanze nicht direkt ansprühen. Wogegen ein leichtes indirektes Nebeln keinerlei Schaden anrichtet. Voraussetzung ist aber sonniges Wetter, das ein rasches Abtrocknen ermöglicht. Die Pflanze wächst wurzelecht gut, wenn auch langsam. Ratsam ist es aber doch eine gute Drainage im Pflanzgefäß zu haben, eine mineralisch-sandige durchlässige Erde und den Wurzelhals in Kies oder Lavagrus einzubetten. Welcher Liebhaber verliert schon gern eine solche Pflanze durch einen leichtsinnigen Kulturfehler.

Oft muß die Pflanze bei mir im Sommer, bei starker Sonneneinstrahlung 40 bis 50 Grad C ertragen.

Ich habe sogar den Eindruck, daß dadurch die Wollbildung noch intensiver wird. Ähnliche Beobachtungen, die natürlich keine wissenschaftliche Beweiskraft haben, stellte ich auch bei einigen Arten der Gattungen *Coryphantha* und *Mammillaria* mit starker Wollbildung fest. Eventuell ist die Wollbildung bei diesen Pflanzen eine innere Schutzreaktion gegen zu starke Sonneneinstrahlung.

Die Wintertemperatur liegt bei mir etwa um 8 - 10°



bei völliger Trockenheit. Die oft zu hohe Luftfeuchtigkeit im Winter in unseren Kulturräumen kann für diese stark bewollten Pflanzen, bei noch sehr kühlem Stand, zu Schäden durch Fäulnis in der Scheitelregion führen, da die Wolle die Luftfeuchtigkeit annimmt. Dies gilt auch für starkbewollte Blütenreste im Scheitel der Pflanzen.

Alfred Meininger
Hohlstr. 6
D-7530 Pforzheim

Gärtner Pötschkes „Kunterbunte Blumenwelt“ Herbst 1982

Der Katalog umfaßt 40 Seiten mit über 300 bunten Fotos und enthält eine Fülle von Blumenzwiebeln, Koniferen, Rosen, Erdbeeren, Obststräucher, Gartengeräte etc. sowie die für diese Zeit erforderlichen Düng- und Spritzmittel. Wie immer erhalten Interessenten einen Katalog kostenlos und unverbindlich. Bitte anfordern bei: Gärtner Pötschke, Postfach 2220, 4044 Kaarst 2.

Neues aus der Literatur

Kakteen und andere Sukkulenten

Günter Anderson. Falkenhandbuch, Format 19,5 x 21,5 cm, 316 Seiten mit über 500 Farbfotos. ISBN 3 8068 4116 0; Falken-Verlag GmbH; Preis: DM 46,-

Die Flut von Sachbüchern, mit der die Buchindustrie den Menschen in allen Lebensbereichen Rat und Hilfe gibt und dabei selber gut im Geschäft bleiben will, hat uns in der letzten Zeit wieder einige Kakteenbücher beschert. U. a. ist vor kurzem das Falken-Handbuch „Kakteen und andere Sukkulenten“ in beachtlicher Ausstattung erschienen. Verfasser ist Günter Anderson, Betreuer des Kakteen- und Sukkulentenreviers im Frankfurter Palmengarten, und man spürt auf jeder Seite, daß hier ein Praktiker aus seinen in langen Berufsjahren gewonnenen Erfahrungen schreibt. Ausgehend von den Lebensbedingungen an ihren heimatischen Standorten, sind alle Gebiete der Pflege dieser Pflanzen am Zimmerfenster und im Gewächshaus, wie auch im Garten eingehend behandelt. Knappe Kulturhinweise zu den einzelnen Gattungen, Pflanzenempfehlungen für die verschiedenen Haltungsmöglichkeiten, eine Tabelle der Wasserhärtegrade, ein Bezugsquellennachweis, ein Literaturverzeichnis und schließlich die Erläuterung gebräuchlicher wissenschaftlicher Fachausdrücke erhöhen den Wert des Buches. Recht instruktiv, wenn auch etwas aufwendig, sind die zahlreichen Skizzen, mit denen pflanzenbiologische Vorgänge verständlich gemacht oder geographische Vorkommen aufgezeigt werden. Auf eine Reihe von Skizzen und Abbildungen, die praktische Handgriffe und handwerkliches Gerät zeigen, hätte man freilich verzichten können. Die reichliche Ausstattung mit zum größten Teil sehr guten Pflanzen-, Blüten- und Standortaufnahmen zeigt, daß sich nicht grundlos so viele für diese Pflanzen begeistern. Der aufmerksame Betrachter muß allerdings feststellen, daß auf Sachbücher spezialisierte Verlage Bilderpannen (vertauschte Bilduntertexte, kopfstehende Bilder) nicht ganz vermeiden können. Und warum mußte der *Puya raimondii*, deren Großartigkeit in der enormen Höhe ihres Blütenstandes liegt, die Spitze abgeschnitten werden? Im ganzen gesehen ist es ein Buch, das man guten Gewissens, vor allem der großen Zahl derer, die neu zur Kakteenliebhaberei stoßen, empfehlen kann.

Franz Polz

Zeitschriften

The Cactus and Succulent Journal of Great Britain 43 (4) : 89-120. 1981

Das Samen-Angebot ist diesem Heft beigelegt. — In Wiedergabe aus dem allerersten Heft schildert E.W. Shurly die Gründung der Gesellschaft. — Tribble führt seine Serie über empfehlenswerte Liliaceen mit einigen Haworthien fort. — Panter und Hunt besprechen 3 beliebte Kakteen: *Sulcorebutia canigueralii* und *Mammillaria napina* (mit Farbfotos) und die auf der Titelseite abgebildete *Echinopsis obrepanda*. — Von Hartmann stammt ein weiterer Artikel über *Cephalophyllum*, das sie mit *Cheiridopsis* vergleicht: nach einer Analyse der Merkmale wird *Cheiridopsis cuprea* nun zu *Cephalophyllum* als *C. caespitosum* gestellt. — Gasson bespricht die Epidemisch-Beschaffenheit einiger nordamerikanischen Kugelkakteen als evtl. Bestimmungshilfe (mit REM-Abb. und Vergleichstabelle). — Jarvis befaßt sich mit der Pollen-Morphologie der *Borizactinae*, die sich zur Gattungsgrenzung als wenig geeignet erweist (mit REM-Abb., Vergleichstabelle und Literaturhinweis). — Gregory bringt eine Zusammenfassung aller Literaturhinweise in Zusammenhang mit REM-Untersuchungen an Kakteen-Samen, nach Autoren und nach Genera geordnet. — Bücherbesprechungen und ein Bericht über die große Ausstellung 1981 sowie ein Verzeichnis engl. Kakteen-Gärtnereien schließt das Heft ab.

The National Cactus and Succulent Journal (GB) 36 (3) : 64-90. 1981

Redaktionell wird notiert, daß die beiden britischen Kakteengesellschaften über eine Vereinigung weiter verhandeln wollen. — Moffett bespricht die südafrikanische Gattung *Sarcocaulon* und ihre Anpassungen

an extreme Trockenheit: das Vorkommen der Arten wird herausgestellt und die 14 anerkannten Spezies werden einzeln beschrieben (mit Farbbild, von *S. multifidum* und einer Landkarte). — Rowley bewundert einige Pflanzen in Schottland, in den Sammlungen sowie im Freien. — Rene Zahra nimmt zum Thema die im karibischen Raum heimische *Mammillaria nivosa*: Standorte und nahverwandte Arten werden besprochen (mit Foto und Landkarte). — De Munter schildert die sehr unterschiedlichen klimatischen und geographischen Gebiete in Venezuela, wo eine noch kaum erforschte Kakteenflora in den trockeneren Landesteilen anzutreffen ist. — Fiedler bringt Ausführungen über das Wirrwur um *Coryphantha aggregata*. — Mit Begleittext werden 8 beliebte Kakteen und Sukkulenten als Herbstblüher abgebildet.

Putnam stellt *Parodia sanguiniflora* vor und empfiehlt eine Schalenkultur, um ein gesundes Wurzelwerk zu fördern. — De Wouw stellt *Stapelia glanduliflora* vor und Withers befaßt sich mit *Peperomia dolabriformis*. — Ritters Äußerungen über die Art-Umgrenzung (Kakteen in S.-Amerika) werden in Übersetzung wiedergegeben. — Martin und Chapman stellen eine Auswahl der Gattungen *Sempervivum*, *Jovibarba* und *Rosularia* vor, die auch ohne Gewächshaus erfolgreich zu kultivieren sind (mit 8 Fotos). — Tjaden behandelt die „langweilige Nomenklatur“ und nennt einige Streitfragen und Namensverwirrungen. — Bücherbesprechungen und Leserbriefe schließen das Heft.

Lois Glass

Cactaceas y Suculentas Mexicanas 26 (4) : 73-96. 1981

Dr. Hartmann schließt ihren Bericht (Teil II) über Mesembryanthemaceen und deren Anpassung an die trockenen Klimabedingungen in Südafrika. — Das „Land des Saguaro“ in Arizona wird von Larry W. Mitich vorgestellt. — In einem ersten Beitrag über von Kakteen lebenden Insekten berichten Brailovsky und Sánchez über das Genus *Chelinidea* Uhler, dessen 5 Arten in Mexiko vorkommen und sich vom Saft der Opuntien ernähren. — Pina Lujan und Jorge Meyrán berichten über die im mexikanischen Bundesstaat Tlaxcala vorkommenden Kakteen und anderen Sukkulenten. —

Klaus J. Schuhr

Directory of Epiphyllums and other Related Epiphytes

2. Auflage Rainbow Gardens Nursery & Bookshop, P.O.Box 721, La Habra, CA 90631, USA, Preis 20 US-Dollar einschl. Versandkosten (nur per internationaler Postanweisung)

Dieses Buch wurde bereits in Heft 2/1980 ausführlicher vorgestellt. Die äußerlich nur an dem schokoladenbraunen Einband unterscheidene 2. Auflage weist jedoch einige bemerkenswerte Verbesserungen auf, über die sich die Freunde epiphytischer Kakteen, insbesondere natürlich die Phyllobiophyten freuen dürfen. So wurde zum einen der Hauptteil des Werkes, die alphabetische Zusammenstellung und Beschreibung (fast) aller Phyllo- und Apokaktus-Hybriden, überarbeitet und durch zusätzliche Informationen ergänzt, die bei der 1. Auflage nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Zum anderen wurde als wesentlichste Neuerung ein umfangreiches Gesamtaddendum angefügt, in dem jetzt sowohl die Hybriden, die in den beiden Addenda der vorhergehenden Auflage noch separat aufgeführt waren, als auch alle zwischenzeitlich bei der Epiphyllum Society neu registrierten Gartenformen — immerhin 662 an der Zahl — alphabetisch geordnet und beschrieben vorliegen, so daß dieses Buch jetzt durch größere Übersichtlichkeit einfacher zu benutzen ist und durch die Hinzufügung aller Neuzugänge bis einschließlich 1981 eine größtmögliche Aktualität aufweist. Die 220 z. T. ganzseitigen Schwarzweißaufnahmen wurden unverändert übernommen, sind jedoch insgesamt etwas kontrastreicher und damit ebenfalls besser geworden. Dem verständlichen, aber aus Kostengründen nicht zu realisierenden Wunsch nach Farbbildern versucht der Verlag insofern entgegenzukommen, als daß er den neuesten firmeneigenen Pflanzenkatalog kostenlos mitlieft, in dem eine Fülle von sehr guten Farbbildern zu bewundern ist. Für ganz ernsthafte Phyllofans ergibt sich sogar die Möglichkeit, durch Nachbestellung (1 Dollar) der in den letzten Jahren erschienenen und noch begrenzt vorrätigen Farbkataloge (eventuell auch anderer Firmen) eine das hier vorgestellte Werk in idealer Weise ergänzende, preiswerte Bilddokumentation zusammenzustellen, was dann kaum noch Wünsche offen läßt.

Eckhard Meier

Der 'Stern von Lorsch' eine abnorme aber interessante Schönheit

Franz Strigl

Es handelt sich hier um eine Pflanze, die ich in den sechziger Jahren vom damaligen Vorsitzenden der Ortsgruppe Bergstraße, Karl PAULI bekommen habe. Sie hat ihren Ursprung in einer Lobivienausaat bei DRAHRES in Lorsch, der dort eine Kakteen-gärtnerei betreibt.

Die Pflanze fällt ohne Blüten absolut nicht auf. Es wird sich wohl um eine Form der *Lobivia densispina* oder vielleicht *rebutioides* handeln. Interessant sind aber die Blüten mit ihren schmalen, spitzen gelben Blütenblättern.

Blütenform und Ursprung haben der Pflanze zu dem Namen 'Stern von Lorsch' verholfen. Leider ist sie auf eigener Wurzel nicht sehr wüchsig und kümmerst meist so vor sich hin. Gepfropft aber bringt man sie problemlos weiter und erfreut einem schon als klei-

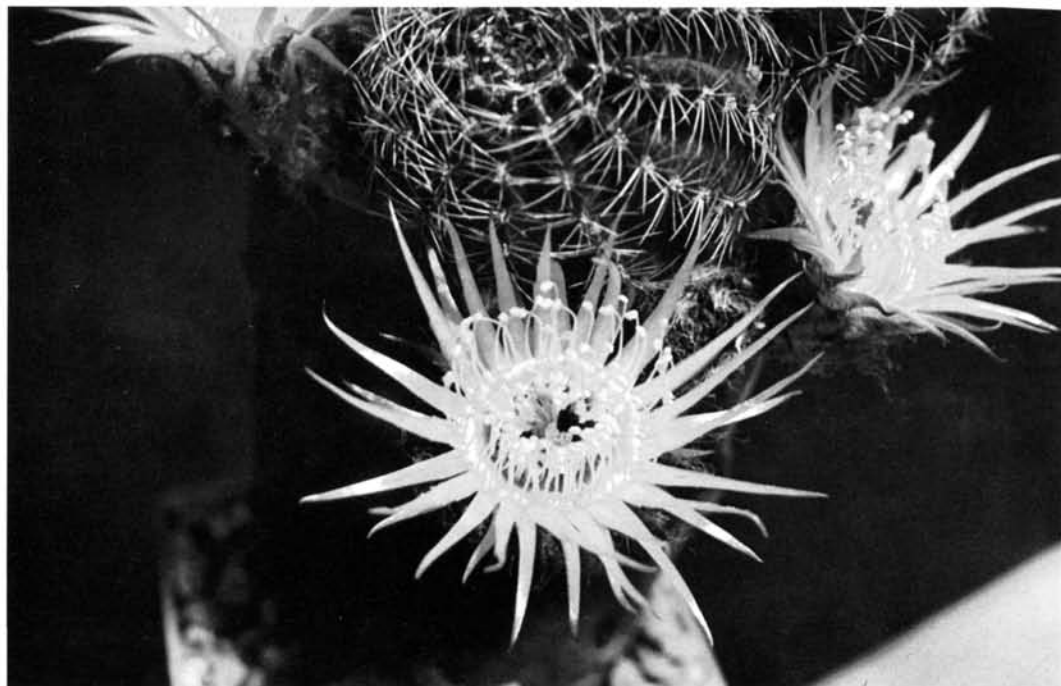
ne Pflanze, alljährlich mit ihren auffälligen Blüten. Daß sie natürlich nur vegetativ, sprich durch Sprosse, vermehrt werden kann, möchte ich nur am Rande vermerken.

Ich glaube nicht, daß es noch viele Nachkommen dieser wahrscheinlich mutanten Pflanze in unseren Sammlungen gibt. Jedenfalls fühle ich mich verpflichtet, gut auf sie aufzupassen und habe schon so manchen Sproß an Interessenten weitergegeben.

Da die Staubgefäße scheinbar normal entwickelt sind, müßte man eigentlich einmal versuchen, ob sie sich auch generativ vermehren läßt.

Franz Strigl
Pater-Stefan-Str. 8
A-6330 Kufstein

Der 'Stern von Lorsch', ein Cultivar, mit seinen durch Mutation entstandenen schmalen Blütenblättern



Ganzjährige tropische Temperaturen im Kakteenhaus?

Rudolf Gruber

Vollisolierung, Bodenwärmespeicher und Plexi-Dreifachstegplatten machen es wirtschaftlich möglich

Im Frühjahr 1980 plante ich, mein altes Kakteenhaus mit ca. 40 qm Fläche, das hoffnungslos überfüllt war, durch ein neues größeres Glashaus zu ersetzen. Da ich schon im alten Haus, das bereits doppelt verglast war, mit hohen Temperaturen beste Kulturerfolge hatte, stellte ich mir die Aufgabe, und dies mag vielleicht paradox klingen, höchstmögliche Temperaturen zu erzielen und zu halten und dies bei einem Minimum an Heizkosten. Mit der Vorstellung, daß das neue Haus mindest doppelt so groß wie das alte sein mußte, ging es nun an die Planung. Die wesentliche Grundfrage galt jedoch der Art der Eindeckung. Glücklicherweise brachte die Firma Röhm in Darmstadt, der Erzeuger von Plexiglas, im Frühjahr 1980 die brandneue Dreifachstegplatte auf den Markt. Trotz großer Nachfrage und bereits weit voraus verkaufter Pro-

duktion, konnte ich mir einen Posten dieser neuen Dreifachstegplatten, mit den Maßen 4,05 x 1,23 m sichern. Die Planung ergab nun bei einer Dachneigung von 24° ein Ausmaß von 7,25 x 12,50 m, insgesamt also 90 qm. Nachdem nun der Aufbau mit Formrohren, verkleidet mit Plexiglas klar war, stellte sich das nächste Problem: der massive Bauteil, dessen Isolierung und vor allem die Frage: „wie kann ich rationell und wirtschaftlich die einstrahlende Sonnenwärme nützen und vor allem speichern?“ Nun war guter Rat teuer! Die gerade zu dieser Zeit hochaktuelle Solarheizung und Speicherung von Wasser, schied schon bald aus wirtschaftlichen und technischen Gründen aus. Da erinnerte ich mich der altrömischen Fußbodenheizung und gleich wurde mir klar, das ist die Lösung!

Wie aus der Abbildung ersichtlich, wurden die Aus-

Über die Grundisolierung des Bodens wurde zusätzlich eine Lage Euroblock-Tonziegel als Wärmespeicher angebracht





Auch der Unterbau für die Tische besteht aus Euroblock-Tonziegeln, die hier ebenfalls als Wärmespeicher dienen

senmauern (16 cm Beton) und die Bodenplatte vorerst mit verflämmt Dachpappe gegen Feuchtigkeit und dann mit 6 cm starken Steinwolleplatten isoliert, um jede Wärmeabstrahlung nach außen zu verhindern. Darauf kam dann eine Lage von gebrannten Euroblock-Tonziegel - der Wärmespeicher - auf die dann abschließend noch ein 5 cm starker, armierter Estrich aufgebracht wurde. Ein im Boden installierter Exhauster (starker Ventilator) saugt durch einen Schacht aus Plexiglas, der an der südlichen Stirnseite bis in den Giebel reicht, die heiße Luft im Giebelbereich (bis 60°C) an und drückt sie durch die Löcher der Bodenziegel. Dabei wird die ganze Boden-Ziegelschicht einschließlich Estrich - $90 \text{ qm} \times 0,30 \text{ m} = 27 \text{ Kubikmeter}$ - kontinuierlich aufgewärmt und die Luft tritt abgekühlt aus Seitenschlitzen wieder aus, wird neuerlich erwärmt und so weiter. Auf die genauen Temperaturverhältnisse komme ich später noch zurück.

Die letztlich nun noch offenen Bauprobleme waren:

1. Heizung

Da die Heizung unbedingt thermostatgesteuert arbeiten sollte und auf Grund der hervorragenden Isolierung nur die Luft (ca. 300 m^3) zu erwärmen war, fiel die Wahl auf einen Konvektor mit Gebläse, angeschlossen an die bestehende Wohnhaus-Warmwasserheizung.

2. Lüftung und Luftumwälzung

Außer der Tür, werden je nach Bedarf, eine oder mehrere Plexiglasplatten an einer oder beiden Gie-

belseiten herausgenommen. Zur Luftumwälzung laufen ständig, das ganze Jahr rund um die Uhr, zwei im Giebel befestigte, horizontal laufende Tropenventilatoren mit 80 cm Flügeldurchmesser.

3. Einteilung der Stellfläche

Mit einem Mittelgang von 45 cm Breite und beidseitigen Tischen, mit einer Breite von 1,85 m und 68 cm Höhe, getrennt durch Gänge von ebenfalls 45 cm Breite, erreichte ich eine maximale Nutz-Stellfläche von 85% der Grundfläche! Siehe Abbildung.

4. Tischkonstruktion und Material

Als Baumaterial für die Tische bewährten sich wasserfeste Holzspanplatten mit einer Stärke von 19 mm, wasserfest verleimt, verschraubt und lackiert. Um keinesfalls der üblichen Versuchung zu unterliegen, notfalls auch unter den Tischen Kakteen zu „pflegen“, erfolgte der Unterbau der Tische ebenfalls mit Ton-Ziegelblöcken. Als Nebeneffekt erhöhte ich damit den Wärmespeicher um weitere 10 m^3 , auf nunmehr insgesamt 37 Kubikmeter!!

Die abschließende Verlegung von Klinkerplatten auf den Gängen diente nicht nur zur Verschönerung, sondern erleichterte vor allem die Sauber- und Staubfreihaltung. Nach zweimonatiger Bauzeit, am 8. 8. 1980 war es dann soweit: meine über 5000 Kakteen übersiedelten von der gut schattierten Sommerfrische im Garten in das prallsonnige, heiße, neue Gewächshaus und überstanden diese Gewaltkur ohne den geringsten Schaden.



Gesamtansicht des fertigen Glashauses

Nach nunmehr zweijährigem Betrieb kann ich feststellen, daß nicht nur all meine Überlegungen richtig waren und daß sich das Risiko gelohnt hatte, diesen neuen extremen Weg zu beschreiten. Vor allem brachte es den Beweis, daß es auch in unseren Breiten möglich ist, mit geringen Energiekosten, ganzjährig tropische Bedingungen im Kakteenhaus zu haben.

Vom Frühjahr bis Herbst, bei vollem Sonnenschein, erreicht die Innentemperatur mühelos 50°C. Der Bodenspeicher wird dabei bis auf 38°C aufgeheizt und die Topftemperaturen erreichen Werte, die zwischen 40 und 45°C liegen. Die Luft kühlt dann in der Nacht bis auf 15° ab, wobei jedoch die Substrattemperaturen noch um einige Grade höher liegen. Die Winter-Tiefsttemperaturen werden mit 13°C in der Nacht toleriert. Um jedoch auch im Winter ein Mindestgefälle zwischen Tag und Nacht zu gewährleisten, heize ich an trüben kalten Wintertagen, tagsüber 4 Stunden lang das Glashaus auf eine Temperatur von 25°C. Auf diese beiden Mindestwerte ist die Heizung ganzjährig eingestellt und werden auch bei Kälteeinbrüchen in der Vegetationsperiode eingehalten. Die Energiekosten, und das wird die Leser ja am meisten interessieren, betrugen im Schnitt der zwei Jahre, pro Jahr sage und schreibe, nur ÖS 9600 (DM 1370). Davon entfielen für die reine Heizung (exakt gemessen mit Stundenzähler) für Heizöl ÖS 8400 und für Strom (Exhaustor, Ventilatoren und Licht) ÖS 1200.

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß auch bei bedecktem Himmel, das diffuse Licht, die Glashausinnentemperatur bis auf über 20°C ansteigen läßt, wenn auch die Außentemperaturen unter Null liegen. Selbstverständlich ist im Winter das Haus dicht geschlossen und jeder Sonnenstrahl wird sofort gespeichert, wobei ein Temperaturanstieg auf 30 bis 40°C durchaus möglich ist. An solchen Tagen erreicht auch der Wärmespeicher eine Temperatur bis 20°C, was bereits in der folgenden Nacht die Hei-

zung erspart. Ein wichtiges Detail wäre noch zu erwähnen, was sich gerade auf die „Winterpflege“ sehr positiv auswirkt. Auch in der kältesten Periode bin ich in der Lage, die relative Luftfeuchtigkeit unter Kontrolle zu haben, da auf Grund einer besonderen Konstruktion, alles Kondens- und auch Sprühwasser, das die Seitenscheiben herabläuft, nach außen abrinnt.

Nun sollen aber neben all den technischen Faktoren auch die Kakteen selbst, für die ja all diese Überlegungen angestellt wurden, auch noch zu Wort kommen: Ich pflege eine Kakteensammlung, in der mit Ausnahme der problematischen, kälteliebenden Nordamerikaner, die meisten Gattungen vertreten sind. Vor allem die wärmeliebenden Südamerikaner sind meine Favoriten.

Das Substrat besteht zu 6 Teilen aus Leichtscharmotte, in Körnung bis 5 mm und aus je zwei Teilen Torf und keimfreier Komposterde. Die Pflanzen werden ausschließlich in Töpfen oder Schalen kultiviert. Verwendete ich erst nur Kunststofftöpfe, ziehe ich nun mehr und mehr den Tontopf vor, speziell für größere Pflanzen. Die Wintertrockenruhe wird von November bis März gehalten. Ausgenommen davon sind südamerikanische Gattungen, wie Melo- und Discokakteen, die ich nie ganz austrocknen lasse. Etwas Wasser bekommen jedoch auch alle anderen südamerikanischen Gattungen. Eine generelle Sommertrockenruhe, ebenfalls mit Ausnahme von Melo- und Discokakteen und Cereen ist im Juli bis Anfang August. Die relative Luftfeuchtigkeit sinkt über Tag auf 10 bis 20% und steigt in der Nacht, durch abendliches Sprühen bis auf 90%. Alle Pflanzen, ohne Ausnahme, wachsen und gedeihen prächtig, sind gesund und prall, und der Blütenreichtum, in Anzahl und Blühdauer, ist uns selbst manchmal nicht geheuer. Ein Phänomen am Rande, möchte ich nicht unerwähnt lassen: in der fünfmonatigen Wintertrockenruhe - und es ist im wahren Sinne eine Trockenruhe - schrumpft keine Pflanze. Sie werden wohl etwas kleiner, doch der Körper bleibt prall und die Epidermis glatt.

Ich frage mich selbst und ich werde auch oft gefragt: „Woran kann es liegen, daß bei diesen extremen Bedingungen alles so gedeiht?“ Die Antwort kann sicher nur sein, daß dafür eine Summe von Faktoren verantwortlich ist, wie

- Ideale Lichtdurchlässigkeit von Plexiglas,
- hohe Temperaturen bei starker Luftumwälzung, gepaart mit hoher Bodentemperatur (auch in der Nacht) sowie das extreme Temperaturgefälle zwischen Tag und Nacht. Im Sommer bis 35°C!!
- Große Schwankungen der relativen Luftfeuchtigkeit zwischen Tag und Nacht und

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen in Heft 3, Seite 63

Suche Zeitschrift KuaS - biete Zeitschrift Kakt/Sukk. (DDR) Wer hilft mir? Suche Samen südamerik. Cereen - von Akersia bis Winterocereus. Biete Briefmarken gestempelt oder Haage-Samen. Rühle, Donathstr. 62, DDR-8044 Dresden

Suche geg. Bezahlung Sämlinge, Stecklinge od. Pflanzen von Op. tunicata, imbricata, rosea, verschaffeldtii, Bolivicereus samaipatanus. Klaus Rebmann, Hallerstr. 12, D-7112 Waldenburg; Tel.: 07942/2354

Gebe Jungpflanzen der Gattungen Mammillaria, Rebutia und Lobivia sowie Tillandsien ab. Anfragen mit Rückporto an: Heinz-Gerd Imkamp, Menzelstr. 16, D-4730 Ahlen; Tel.: 02382/1621

Suche gegen Bez. Eriocactus (Noto.) claviceps, nigripinus; Brasiliacactus var. P. Hofmeister, Lindenstr. 1, D-3321 Alt Wallmoden; Tel.: 05341/33960

Als Anfängerin würde ich mich über die Zusendung überzahl. Ableger u. Jungpfl. mit mögl. genauer Bezeichnung sehr freuen. Porto wird erstattet. Alexa Schneider, Forststr. 52, D-7921 Gerstetten.

Suche antiquarische Kakteenliteratur, zahle honoräre Preise. Angebote an: E. Woggon, Postfach 2312, D-6450 Hanau 1

Anfänger (Schüler) sucht Briefkontakt mit erfahrenen Sukkulenteuren, spez. Kakteenkenner um die Namen der Pflanzen in Züchtung, aus Beschreibung und Foto zu erkennen. Ivo Baras, Oko Kmana 39/VI, YU-58 000 Split

Polnische Kakteenfreunde bedanken sich für die Lebensmittelpakete! Weitere Hilfe tut not! Adressen vermittelt: Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt; Tel.: 07651/5000

Verkaufe Jungpflanzen von Euphorbia milii (Preis: 5,-). Tausche Stetsonia, Opuntien, versch. Mammillarien, u. a. geg. Discocactus horstii, Echinocereus fitchii und Mammillaria gracilis. Oliver Madel, Eich 22, D-5632 Wermelskirchen; Tel.: 02196/82188

Ganzjährige tropische Temperaturen

- vielleicht ist auch das jeweilige völlige Austrocknen des Substrates zwischen den ein- bis zweiwöchigen Gießintervallen ein weiterer Faktor. Dafür spricht auch, daß viele Pflanzen in Tontöpfen, die ja schneller austrocknen, nun noch besser gedeihen.

Daß all das vorher gesagte kein „Kakteenlatein“ ist, beweist schon die Tatsache, daß in Kärnten seither 10 neue Kakteenhäuser gebaut wurden, bzw. im Bau sind, in denen diese Erkenntnisse mehr oder weniger zur Anwendung gelangen. Sollte jedoch der eine oder andere doch noch Zweifel an meinem Bericht hegen, was ich durchaus verstehen kann, steht es ihm frei, sich selbst davon zu überzeugen. Ich hoffe, daß ich mit meinen Ausführungen und meinen Erfahrungen, einige neue Denkanstöße gegeben habe, denn ich bin zu tiefst davon überzeugt, daß unser Hobby, Kakteen und andere Sukkulenteuren zu pflegen auch in Zukunft, auf Grund der Energiekosten, nur teurer werden kann.

Rudolf Gruber
Grossdombra 9
A-9872 Millstatt

Anfänger freut sich über Ableger von anderen Sukkulenteuren, u. a. Cytiledon undulata, Adromischus cooperi, „cristata“, cristatus, flaviifolius, festivus, Ceropegia radicans, sandersonii. Porto wird erstattet. Ursula Pfeiffer, Breslauer Str. 100, D-7313 Reichenbach/Fils

Suche gegen Bezahlung: „Fehlerbuch des Kakteenzüchters“ von Wilhelm Roeder. Pflanzen wie: Epithelantha micromeris, Discocactus horstii, Pelecophora aselliformis, Ariocarpus. M. Quante, Oldesloerstr. 142, D-2000 Hamburg 61

Suche gegen Bezahlung: Winterharte Kakteen für Freiland und andere Sukkulenteuren mit Bezeichnung. Betina Diemer, Alfelder Str. 7, D-6956 Neudenau

Aus Nachlaß Kakteen-Sammlung, ca. 500 Stück zu verkaufen. Angebote: Maria Spitzer, Jägerstr. 35, D-8500 Nürnberg 60

Suche Backebergia militaris, Lophophora williamsii und Aztekium ritterii je eine kleinere Pflanze mit Pflege tips. Erik Apel, Mühlstr. 18, D-6480 Wächtersbach 7

Suche komplette KuaS-Jahrgänge von 1970-1981 gebunden oder ungebunden. Angebote mit Preisvorstellung an: Werner Küper, Auf dem Westkamp 16, D-4730 Ahlen

„90 Jahre DKG“. Für alle, die nicht dabei sein konnten: Festschrift DM 4,- + Porto, Erinnerungsplakette DM 5,- + Porto, beides zusammen DM 10,- portofrei. Stammgruppe Berlin, Dieter Lübeck, Lahnstr. 94, D-1000 Berlin 44; Tel.: 030/6843369

Suche Ableger u. Sämlinge von Kakteen u. Sukkulenteuren aller Art im Tausch gegen Ziergräser, Stauden u. Blumenzwiebeln. K. H. Rolfsmeier, Holzbredner Weg 6, D-4972 Löhne 4; Tel.: 05732/71358

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1972 und 1973 komplett in Sammelmappen in sehr gutem Zustand. Angebote an: B. Iser, Schloß-Banz-Straße 41, D-8620 Lichtenfels

Balkongewächshaus, Maße: B 139 x T 85 x H 139 cm Selbstbau, sehr günstig sowie einige Kakteen umständehalber an Selbstabholer abzugeben. Eberhard Klöpfer, Hohenrainstr. 24, D-7140 Ludwigsburg 11; Tel.: 07141/56729

Suche gegen Bezahlung Sämlinge oder Stecklinge mit Bezeichnung von Rebutia, Parodia, Lobivia, Gymnocalycium, Sulcorebutia, Pseudolobivia. Angebote mit Preisvorstellung an: Dieter Klein, Jahnstr. 8, D-6301 Rabenau

Preiswerte Jungpflanzen aus eigenen Vermehrungen, Auswahl im Gewächshaus eines Liebhabers; „Tag der offenen Tür“: Samstag, 11. 9. 82, 9-19 Uhr; Thomas Engel, Osianerweg 54, D-1000 Berlin 27; Tel.: 030/4344375

Gebe Anfängerpflanzen, winterharte Kakteen, Euphorbien, Lobivien u. a. aus Platzgründen günstig ab. W. Haase, Braillestr. 3, D-1000 Berlin 41; Tel.: 030/7915837

Anfängerin (25 Jahre) sucht Briefkontakt zu Kakteenfreunden aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Angela Wichmann, Hohensteiner Str. 20, D-2870 Delmenhorst

Anfänger sucht Samen u. Ableger von winterharten Kakteen (m. Benennung). Für allfällige Ratschläge besten Dank. Offerten an: Hans Fankhauser, 1. rue de Gibraltar, CH-2000 Neuchâtel

Neuling würde sich über das Zusenden von Samen, Stecklingen u. Jungpflanzen freuen. (Mit Art.-Best.). Unkostenrückerstattung und kl. Dankeschön ist selbstverständlich! Dieter Kantorek, Sonnenhalde 34, D-7411 Engstingen 1

Suche violett bis bläulich blühende Weihnachts- und Osterkaktus-Hybriden sowie Tiersammelalben der H. Voss Margarine-Werke, Hamburg. Angebote an: Thomas Würlein, Friedrich-Spee-Str. 22, D-8700 Würzburg

Platzmangel! Gebe überzählige Kakteen ab (Par., Echcer., Mam.), auch wenige S.langeri, ggf. gegen Sämlinge von S.frankiana var. aureispina R 473. Freiumschlag! Günther Fritz, Burg-Windeck-Str. 17, D-5227 Windeck 1; Tel.: 02292/3569

Preiswerte Kakteen, z.B. Rebutia kranziana, weiß, Lophophora williamsii, Aylostera, Neochilenia, Mammillaria, Lobivia. Näheres gegen Anfrage mit Rückporto. Christiane Alker, Friedensstr. 23, D-5600 Wuppertal 12

KuaS-Jahrgänge 1977-1981 nur geschlossen gegen Gebot abzugeben. Angebote an: Hans-Peter Grabe, Wernershagener Weg 61, D-2350 Neumünster

Wegen Spezialisierung verkaufe ich einen Teil meiner Südamerika-Sammlung. Erich Ganss, Laubacher Str. 37, D-4020 Mettmann; Tel.: 02104/76235

Hochsukk. Mesems versch. Gattungen abzugeben. Näheres bei Anfrage. Helmut Ranft, Eggenstr. 16, D-7846 Schliengen 2

Lobivia-Vermehrungen preisgünstig abzugeben. Anfragen gegen Rückporto. H.-J. Wittau, Am Gelinde 27, D-3504 Kaufungen; Tel.: 05605/2135



24. Internationale Bodenseetagung der Kakteenfreunde

11. und 12. September 1982 in Kreuzlingen/Schweiz

Hotel Löwen, Hauptstrasse 70

Programm siehe Heft 8

Größere Schaupflanzen

Cleistocactus juiuiensis und straussi, Cephalocereus senilis, Echinocactus grusonii, Oreocereus celsianus, mehrere Arten von Ferocactus und Melocactus (alle mit Cephalium). Für Selbstabholer.

Bei Besuchen bitte vorherige Anmeldung: Rolf Kühn, Am Bietigheimer Weg 10, 7556 Ötigheim, Telefon 07222/23071

3jährige Kakteen

der Gattungen Astrophytum, Copiapoa, Leuchtenbergia, Mammillaria, Parodia zu verkaufen. Bitte Pflanzenliste anfordern (Rückporto beiliegend). Versand durch Post.

Besuchen Sie uns.
Autobahn N 1
Ausfahrt Hunzenschwil
Keine Liste! Kein Versand!

☜ KAKTEEN GAUTSCHI ☜
5503 SCHAFISHEIM
Tel. 064 / 51 87 24

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

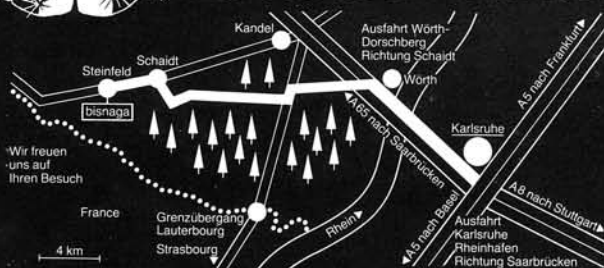
1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068



Kakteen-Freunde!
Ein Riesen-Sortiment
für Kakteen-Sammler.



bismaga

KAKTEEN-KULTUREN
6749 Steinfeld
Tel. (06340) 1299

Mammillaria beisei	3.50
Mammillaria glassii	3.50
Mammillaria matudae	3.50
Mammillaria mercaderensis	3.50
Mammillaria microcarpa	3.50
Mammillaria petterssonii	3.50
Mammillaria nana	3.50
Mammillaria viereckii	3.50

20 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur

Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe

Aussaatlabor-Einrichtung

Orchid-Quick - Orchid-Chips

Orchid Keiki Fix

Katalog anfordern bei



Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von Blumen

und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-Importe

Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel - Heilsberg

Telefon 06193/85289

Verkauf: 6000 Frankfurt/Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Telefon 546552

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH · Tel. 01/8650642

Schöne Kakteen für den Liebhaber

Geöffnet haben wir täglich von 13 – 19 Uhr
außer montags

Nordmann Norbert + Leni

Kakteenzucht

Landwehrstr. 124 - 4712 Werne

Tel. 02389/5550

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 5,- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS Nr. 11 spätestens am 27. 9. hier eingehend

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**
für Kakteen und andere Sukkulenten.

Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHAUS / Inn

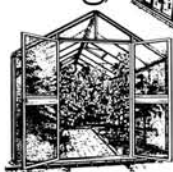
Hoyas - Senicio - Crassulas - Ceropegias

Bitte Preisliste anfordern.

MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

Kakteen f. verwöhnte Sammler. Pflanzenliste \$ 2.00
(m. 1. Auftr. zurückerstattet) Wir sprechen nicht deutsch
CACTUS by DODIE (früher Hahn's Cactus Nursery)
934 E. Mettler Rd. Lodi, California 95240 USA

Gartenruhe
ist mir
heilig



Ausgezeichnet
mit dem Prädikat
„gute Industrieform“!

nur **ifbo**

Sonntagsgärtner
haben's
eilig!



In einem
Gewächshaus
ist das ganze Jahr Saison!

Vorausgesetzt, Sie haben ein so hochwertiges Gewächshaus wie **novaflor**:
rundum dicht wie kaum ein anderes,
vorbildlich **niedriger Energieverbrauch**, TÜV-geprüft auf Sicherheit! **Aluminium** (auch braun eloxiert!) mit Spezial-Gummiprofilen = **k-Wert** mit **nur 2,38** beispielhaft niedrig!
120 cm breite Tür (verschießbar)!

21 Größen: Breiten von 256 bis 448 cm, Längen von 264 bis 571 cm.
Außerdem **Anbauten** und fast **jedes Sondermaß**! Wahlweise Isolierverglasung oder Stegdoppelplatten.

Bartscher novaflor®



Fordern
Sie
unsere
komplette

Gewächshausmappe an ...
kostenlos per Post!

Bitte ausfüllen und einsenden an
Bartscher, Postf. 4549, 4787 Geseke

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

In der Schweiz: Bleichstrasse 5, CH-6300 Zug

® **Bartscher novaflor**

Das optimale Klima
für Ihre Kakteen:

Achtung Kakteenfreunde: Einmalige Gelegenheit!

Vom **3. bis 5. Sept.** 1982 ist unser Versandgeschäft ganztägig von 9.00 bis 18.00 Uhr für alle Kakteenfreunde geöffnet. An diesen Tagen findet ein großer **Kakteen-Verkauf** mit vielen Raritäten und Importen zu Sonderpreisen statt.

Weiter wird eine **Mammillarien-Sammlung** von ca. 1.000 Stück aufgelöst und zum Verkauf angeboten.

Ferner zeigen wir in großer Auswahl viele z. T. neue Frühbeete in verschiedener Ausführung zu einmaligen Abholpreisen. Beispiel: Aluminium-Frühbeete komplett mit Glas 1,26 x 0,67 x 0,48 m **DM 129.—**.

Auf Zubehör, wie Töpfe, Schalen, Dünger, Kleingewächsh. (Frör u. a.), Etiketten und Beleuchtungseinrichtungen erhalten Sie einen Abholrabatt bis zu 30%. Substrate, wie Lava-Grus + Korn, Granit-Grus und Bims Kies werden je 24 l zu **DM 6.—** und Spezial-Kakteenerde, Pikier- und Aussaat-substrat je 12 l zu **DM 7.—** abgegeben.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, günstig einzukaufen. Auch Ortsgruppen sind herzlich willkommen.

Übrigens: Hainburg liegt nur **8 km** von **Hanau** entfernt.

Besuchen Sie auch meinen **großen Kakteen-Verkaufs-Stand** am Samstag, den 4. 9. 82 auf dem **Hanauer Wochenmarkt**.

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand, D-6452 Hainburg
Daimlerstr. 12, Telefon-Nr. 06182-5695

Wichtige Neuerscheinung!

Benson, Lyman

The Cacti of the United States and Canada. 1982. 977 (194 farbige) Fotos. 165 Strichzeichnungen. 135 Verbreitungskarten. 65 Tabellen. ca. 1088 S. Ln. (Im Druck, lieferbar ca. Juli 82) ca. DM 202,—

Ferner ab Lager lieferbar:

Lamb, Edgar, and Brian M. Lamb

Illustrated Reference on Cacti and other Succulents. 6 Bände. 1975—1978. 396 farbige Abbildungen. 911 Schwarzweiß-Abbildungen. XVII, 1498 S. Ln. DM 210,—

Rausch, Walter

Die tagblütige Echinopsidinae aus arealgeographischer Sicht. Teile 1—3. 1975. (Lobivia, 1—3) 81 farbige Tafeln. 192 S. Broschiert. DM 142,—

Die genannten Preise enthalten 6,5 % Mehrwertsteuer.
Bitte fordern Sie unsere Liste an!

KOELTZ SCIENTIFIC BOOKS
P.O. BOX 1360
D-6240 KOENIGSTEIN



Sonderdruck der Regensburger Ortsgruppenzeitschrift "Cactus" noch erhältlich. 70 Seiten unterhaltsame Kakteenlektüre für Anfänger u. Fortgeschrittene. Bestellung durch Überweisung von DM 6,- auf Kto. 72230 bei Volksbank Regensburg, BLZ 750 900 00 - R. Thumann, An der Kreuzbreite 9, 8400 Regensburg

Urlaub bei einer Kakteenfreundin
im großen Garten, Kinderspielplatz,
direkt an der Ostsee, beste Erholung in der
Familienpension "Felicitas" U. Scheunemann
Lindenallee 2, 2409 Scharbeutz

GUTSCHEIN Nr. 1932

Kostenlos erhalten Gartenfreunde
meinen neuen Herbstkatalog
„**Kunterbunte Blumenwelt**“ mit über
300 farbigen Bildern auf 40 Seiten. –
Ausschneiden, auf Postkarte
kleben (oder nur Gutschein-
Nr. angeben) und senden an

Gärtner Pötschke
Postfach 22 20
4044 Kaarst 2



DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfartikel fachliteratur

SONDERANGEBOT Heizkosten senken im Gewächshaus

Planen Sie schon jetzt die Überwinterung Ihrer Pflanzen durch eine Isolierung Ihres Gewächshauses mit unserer preiswerten **Dreischicht-Luftpolsterfolie!**

Luftpolster-Isolierfolie (Dreischicht) für innen und außen; hoch-lichtdurchlässig, super-UV-stabilisiert, antistatisch; Energieeinsparung 40%.

Breiten 2,40 m / 2,00 m / 1,50 m nach Wunsch; Längen (in ganzen Metern) bis 50 m beliebig;

Stärke 150 my Breite 2,40 m komplette Rolle (ca. 50 m) DM 219,-

Breite 2,00 m komplette Rolle (ca. 50 m) DM 178,-

Breite 1,50 m komplette Rolle (ca. 50 m) DM 139,-

Längenzuschneide alle Breiten pro qm DM 2.60 – Befestigungselemente zum Kleben und Schrauben
und ausführliche Information im kostenlosen Sonderblatt ISOLIERUNG '82

JÖRG KÖPPER LOCKFINKE 7 5600 WUPPERTAL 1 Tel. (0202) 70 31 55

Aufträge werden nur zu unseren Versandbedingungen ausgeführt.

Messerschmidt Universal-Gewächshaus



Die richtige Lösung für Ihre empfindlichen Pfleglinge bietet unser Baukastensystem mit vielen Modellen, preisgünstig direkt vom Hersteller.

Wir verarbeiten nur wertvolles, rost- und wartungsfreies Aluminium. Die Eindeckung mit unzerbrechlichen Stegdoppelplatten garantiert optimale Wärmedämmung und hohe Lichtdurchlässigkeit. Der Vorteil: Geringe Heizkosten und gutes, gesundes Wachstum Ihrer wertvollen Pflanzen. Nützliches und erprobtes Zubehör rundet das Programm ab. Fordern Sie unsere ausführliche, kostenlose Gewächshausfibel an.

Messerschmidt KG, Gewächshausbau

Autenbachstraße 22, 7320 Göppingen-Jebenhausen, Telefon (07161) 4 33 11

„THERMO“FRÜHBEETE

Ausstellung 8 bis 18 Uhr — 0 61 36/50 71



ALUMINIUM-FRÜHBEETE

stabile, wartungsfreie

Aluminium-Konstruktion.

Alle Größen und Längen.

Beliebig erweiterbar!

ISOLIER-VERGLASUNGEN

witterungsbeständige

Plexiglas®-Stegdoppelplatten.

LÜFTUNGS-AUTOMATIC

serienmäßig sturmsichere

Ausstellhebel, sämtl. Zubehör.

WERKSPREISE: Frei Haus bundesweit.

VOSS

NIEDER-OLMER-STR. 10e

6501 ZORNHEIM/MAINZ

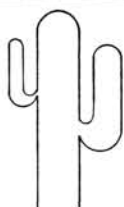
Große und blühfähige Kakteen

in **München** am Viktualienmarkt,
Stand 6 + 7, direkt am
„Ida Schuhmacher-Brunnen“

Rottenwalter & Sohn

Gärtnerei: Wasserburg am Inn

Äußere Lohe 2, Tel. 08071/8634



Spezialgärtnerei für Hobbyisten und Sammler

mehr als 60.000 Pflanzen warten auf Ihre Auswahl

Bitte Pflanzenliste anfordern

täglich offen von 9.00 bis 18.00 Uhr (nicht am Sonntag)

Tel. 00 314763 - 1693

HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM/Holl.

Neu: Energiesparendes
Verglasungssystem
mit Kunststoff-Profilen.
Patentamtlich geschützt.

Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Gewächshäuser und Garten



Gewächshaus HOBBY®

Das Gewächshaus „Hobby“ – eine Klasse für sich.
Die bewährte und beliebte Marke für den Gartenfreund,
der gleich etwas Solides und Wertbeständiges haben möchte.

1. Feuerverzinkte Stahlbau-Konstruktion

Alle Elemente aus Qualitäts-Stahl. Feuerverzinkt – deshalb
bester Korrosionsschutz. Konstruiert für einfache Selbst-
montage.

2. Flächen aus Spezial-Gartenglas

Neu: Energiesparendes Verglasungssystem mit Kunststoff-
Profilen. Patentamtlich geschützt.

3. Patentiertes Modell

Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seiten-
wände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichtes.

4. Baukasten-Prinzip

Einheitliche Breite: 3,00 m. Länge: 2 m, 4 m oder 6 m.
Firsthöhe: 2,18 m.

Fordern Sie gleich den ausführlichen Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (02802) 2041

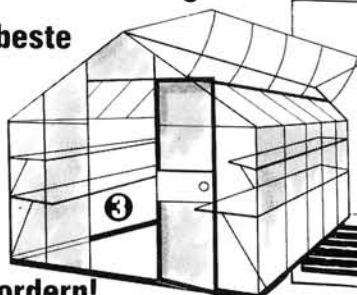


Auweg 37
8870 Günzburg KS 9
☎ (08221) 30057-58

Schlachter

3 Gewächshaus-Programme Sämtliches Zubehör, Elektro-Umluftheizung

- ❶ Preiswerte Leichtbauweise, 5 verschiedene Größen, 10 Jahre Garantie, ab DM 815,- inkl. MWSt.
- ❷ Deutsches Spitzenprodukt, schubkarrenbreite Schiebetür, thermische Trennung durch Abdeckleisten, Lüftung 100% ausreichend, Vergrößerung unbeschränkt möglich, ab DM 1430,- inkl. MWSt.
- ❸ Das Beste, was wir Ihnen bieten können: Thermisch getrennte, statisch berechnete eloxalveredelte Aluminium-Konstruktion. Höchstmögliche Heizkostensparnis garantiert, bis über das Doppelte gegenüber dem bisher Möglichen, 9 verschiedene Arten der Verglasung, vom Normalglas jeder Stärke über Stegdoppelplatte bis zur echten 18 mm Isolierverglasung. Ca. 50 verschiedene Serienmodelle und alle Sonderwünsche und -größen, z.B. Wintergarten, Blumenfenster, Atelier usw. Ab DM 4717,- inkl. MWSt.
- ❹ Sämtliches Zubehör bis zur vollautomatischen Schattieranlage und vollelektronischen Präzisionssteuerung.
- ❺ Elektro-Umluftheizung Supertherm, beste Technik und Qualität (Chromnickel- und VA-Stahl), vorzügliches Design. Garantierte Wirkungsgrad, bis ca. 50% und darüber Heizkostenersparnis. DM 882,- inkl. MWSt.



Bitte ausführliche Informationen anfordern!



...das Alu Gewächshaus
für den Hobby-Gärtner
direkt vom Hersteller.

Schlachter

Auf vielen Messen und Ausstellungen vertreten.

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart) - Tel. 07651/2510 + 5010

Curt Backeberg "Die Cactaceae" (Reprint) Band 1: Einleitung u. Beschreibung der Peireskioideae u. Opuntioideae, 638 Seiten, 618 teilw. mehrfarb. Abbildungen, 35 Tafeln, Liefertermin ca. Okt. 82. Subskriptionspreis ca. DM 188.— (jedoch nur für das Gesamtwerk möglich)

G. Andersohn Falken-Handbuch "Kakteen u. a. Sukkulente" **DM 46.—**

Buchbeschreibung in diesem Heft Seite 194

NEU im Lieferprogramm: **Sammelbox** für 3 KuaS-Jahrgänge **DM 9.80**
grün, zusammenklappbar, 17,5 x 25 x 7 cm

"THERMO"GEWÄCHSHÄUSER

Austellung 8 bis 18 Uhr ☎ 0 61 36/50 71



ALUMINIUM-GEWÄCHSHÄUSER

massive, wartungsfreie Aluminium-Konstruktion. Rechteck-Anlehn- und Rundhäuser.

ISOLIER-VERGLASUNGEN

Einfach- und Doppelglas, Plexiglas®, Isolierglas

ZUBEHÖR: Über 400 Positionen

WERKSPREISE: Frei Haus bundesweit

VOSS

NIEDER-OLMER-STR. 10d

6501 ZORNHEIM/MAINZ

Unsere Liste Nr. 4 ist da!

Ergänzen Sie Ihre Sammlung mit prächtigen seltenen Sämlingen, einmaligen Schaulpflanzen und langjährig kultivierten Importen.

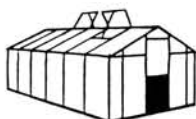
Bitte die Liste kostenlos anfordern!



Kakteen - Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987



Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 4 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2685,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Wir haben für ein interessantes Pflanzenangebot gesorgt und freuen uns auf ihren Besuch (außer montags)

Kakteengärtnerei "Klein Mexiko" - Heckkathen 2
2067 Reinfeld/Holst. - Tel. 04533/1093

Sukkulntengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Neue Pflanzenliste ist da.

Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 3,50 auf Postscheckkonto 1509830 (Holland) oder DM 3,50 in Briefmarken in Brief. Besucher sind herzlich willkommen.

Bestellen Sie die führende englischsprachige **Kakteenzeitschrift** 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.— Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

KEINE ENERGIEPROBLEME

durch unser reichhaltiges Programm an

winterharten Kakteen

winterharten Orchideen

" Sumpf- und Wasserpflanzen

Preislisten gegen 1.— DM in Briefmarken



ERICH MAIER - Hansell 155

D-4401 Altenberge

Tel. 02505/1533

Kakteen



Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren

4200 Oberhausen-Altstadt · Flockenfeld 101
(neben Friedhof) Tel. 0208/846037
02823/3395

- **Riesenauswahl**
mehrere 100.000 Pflanzen

Zum Beispiel:

- **Echinoc. grusonii** 18 cm Durchmesser DM 25.-
- **Eriocactus lenninhausii** Schaupflanzen DM 20.-
- **Neogomesia agavoides** DM 8.-
- **Mam. crucigera** DM 6.-
- **Sulcoreb. candiae** DM 2,50

Geschäftszeiten:
Dienstag nachmittags und Samstags

Keine Liste — kein Versand



Seit 13 Jahren läuft die „HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt.
Weiches, saures Wasser mit einem pH-Wert von 5 – 5,5 für Ihre Orchideen und Kakteen, sowie für viele andere exot. Pflanzen. Regenerierung mit der bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“

H. Christe
Fuggerstraße 1
7000 Stuttgart 80
Tel. (0711) 73 16 97

Prospekte kostenlos

Ein neues Hobby für Senioren: in einer hellen Zimmerecke die schönsten Blumen und Pflanzen garantiert ohne chemische Düngemittel.

Ist eine Wasseraufbereitung noch modern?

Wird denn unser Trinkwasser nicht jeden Tag besser?

Viele behaupten: es wird noch viel schlechter!

Wer alle Vorwarnungen in Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen nicht beachtet hat, sollte umgehend das Versäumte nachholen und für seine Fische ein gutes Aquarienwasser herstellen.

Das gleiche gilt für viele Blumen und Pflanzen. An erster Stelle stehen exotische Pflanzen, die weiches Gieß- und Spritzwasser benötigen.

Dabei ist es so einfach, mit dem nebenstehenden Gerät „HaCeHa“ Nr. 3 das gewünschte weiche und teilentsalzete Wasser herzustellen. Machen Sie Ihren Kakteen, Orchideen, Oleander, Monstera und noch vielen anderen Pflanzen diese schöne Freude.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage, die sofort erledigt wird.

LAVALITH

Urgestein aus der Eifel - der ideale Bodengrund!
1-4 mm für Anzuchten, 4-7 mm für größere Stücke.
30 kg Sack 13 DM. Nachn. unfrei, Fachartikel geg.
Rückporto. Rostrote dekorative Lavabrocken:
10 St. 20 DM. Kein Auslandversand
SCHÄNGEL ZOO - Eltzerhofstr. 2 - 5400 Koblenz
Telefon 0261/31284

Bedrucke preisg. Ortsgr.-T-shirts, Autoaufkleber, Plakate usw. n. Ihr. Entw., A.Haucke, Machthildstr.15, 8400 Regensburg, Tel.0941/77250 ab 20Uhr

Der nächste Winter kommt bestimmt ...

Keine Temperaturregelprobleme mit EBERLE – Temperaturregler. – Bitte fordern Sie meine Preisliste an. Ich führe auch weiteres Pflanzenzubehör zu günstigsten Preisen!

GEORG SCHWARZ · PFLANZENZUBEHÖR

Groß- und Einzelhandel
An der Bergleite 5 · 8500 Nürnberg 60

Verkaufe gegen Gebot: Backeberg "Die Cactaceae" Bd. 1, 2, 4, 6. Backeberg "Kakteenlexikon" Ausg. 1966, Ausg. 76. Buxbaum "Kakteenpflege, biolog. richtig". Rauh "Schöne Kakteen u. andere Sukkulanten". "Stachelpost" Bd. 26-49. "KuaS" Jahrg. 1972-1975 komplett, evt. weitere Kakteenliteratur. Christa Küster, Ostlandstr. 16, 3411 Katlenburg



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteen-sortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag 9.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 7 99 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Nachtrag zu unserer Pflanzenliste 1982/83

Arrojadoa rhodantha	25.-/35.-
Austrocephalocereus purpureus	6.-/10.-
Coleocephalocereus goebelianus	120.-/135.-
Gymnocalycium bodenbenderianum	9.-/10.-
oenanthemum	9.-
Mammillaria magallanii	7.-/10.-
tegelsbergiana	10.-/20.-

Melocactus delessertianus	35.-
pachyacanthus	35.-/40.-
saxicola	50.-
Oroya laxiariolata v. tenuispina	10.-/30.-
Pilosocereus azureus	35.-/80.-
Thelocactus bicolor v. bolansii	8.-/10.-
v. texensis	8.-/10.-
v. tricolor	12.-/25.-

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 — 12, 13.30 — 17 Uhr, samstags von 9 — 12 Uhr

NOVOFLEX Automatic-Balgengerät

Einmalig: Springblende mit Offenblendmeßübertragung ohne Doppeldrahtauslöser.

In diesen 12 cm Auszug liegen alle Möglichkeiten der Fotografie.



Fragen Sie Ihren Fotohändler oder fordern Sie Informationen an:

NOVOFLEX

Fotogerätebau, Karl Müller, Abt. 11
Postfach 2460, 8940 Memmingen

Kultursubstrate

Sonderangebot Sept. 82	I-Sack	DM Vers.Pr.	DM Abholpr.
— solange Vorrat —			
BIMS gewaschen 1-20	45	13.-	12,50
BIMS gewaschen 6-20	45	11.-	10,50
LAVALIT-Korn 1-4	35	10.-	9,50
LAVALIT-Korn 3-8	45	12.-	11,50
LAVALIT-Korn 5-16	40	10,50	10.-
Blähton-Korn 5-16	45	15,50	15.-
BIMS ungewaschen 1-5	45	11.-	10,50

Wegen der hohen Transportkosten sind Sammelbestellungen und Selbstabholung u.U. von Vorteil!

Preise incl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager 7504 Weingarten bei Karlsruhe

Wenn noch nicht erhalten, Preisliste Nr. 3 anfordern.

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741
Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



Kakteen
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT
CH-6010 KRIENS / LU
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste

Keine Preisliste

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

